Mittwoch, 16. Oktober. (Abend-Ausgabe.)

Danziger Zeitung.

№ 7551. Die „Danziger Zeitung" erscheint wöchentlich 12 Mal. — Bestellungen werden in der Expedition (Ketterhagergasse No. 4) und auswärts bei allen Kaiser. Postanstalten angenommen. Preis pro Quartal 1 Thlr. 15 Sgr. Auswärts 1 Thlr. 20 Sgr. — Inserate, pro Petit-Zeile 2 Sgr., nehmen an: in Berlin: H. Albrecht, A. Retemeyer und Rud. Mosse; in Leipzig: Eugen Fort und H. Engler; in Hamburg: Hasenstein & Vogler; in Frankfurt a. M.: G. L. Daube und die Jäger'sche Buchhandl.; in Hannover: Carl Schüßler; in Elbing: Neumann-Hartmann's Buchhand. 1872.

Telegr. Nachrichten der Danziger Zeitung.

München, 15. Oct. Der Minister des Innern hat der von dem Jesuitenpater, Graf Fugger, wegen seiner Ausweisung erhobenen Beschwerde kein, Folge gegeben und dieselbe für unbegründet erklärt.

London, 15. Oct. Der Unterstaatssecretär des Aeußern, Enfield, hat heute den Gesandten des Fürsten von Kassay, Kirkham, empfangen, welcher die Mittheilung machte, daß der Khedive den District der Bogos mit 800,000 Einwohnern annectirt habe.

Paris, 15. Oct. Der Seinepräfect hat eine Munizipalanleihe im Betrage von 53 Mill. Fr. beantragt. — Der Prinz von Joinville hat anläßlich der Einweihung eines Denkmals für gefallene Mobilgarden in Langres eine Rede gehalten und in derselben vorzugsweise der französischen Armee, des opfermuthigen Geistes und des Heroismus derselben rühmend gedacht.

Madrid, 15. Oct. Der Generalcapitän von Galizien ist vorgestern Abend mit seinen Streitkräften in Ferrol angekommen und hat die Stadt besetzt. Zur völligen Unterdrückung des Aufstandes erwartet derselbe noch Verstärkungen aus Gijon und Santander. Die Insurgenten sind auf das Arsenal beschränkt. Das Kriegsschiff „Colon" soll die Flucht derselben auf dem Seewege verhindern. Man erwartet, daß der Aufstand ohne Blutvergießen beendet werde.

New-York, 15. Oct. Die Besitzer von Petroleumquellen und Vertreter anderer Betheiligten aus den Petroleumbezirken haben sich dahin geeinigt, die fernere Ausbeutung der Petroleumquellen bis dahin zu sistiren, wo der Preis pro Faß Petroleum 5 Dollars betrage. — Auf dem Michigansee ist der Dampfer „Lac Labelle" gesunken, wobei 5 Passagiere ertranken, Auch werden noch 2 Bootsladungen mit anderen Passagieren vermißt.

Danzig, den 16. October.

Die Minister Württembergs und Bayerns sind wieder einmal beisammen gewesen und haben auch die deutsche Rechtscodificationsfrage dabei in Berathung gezogen. Zwar kämpfen in Bayern dieselben particularistischen Elemente, welche die letzte Ministerkrisis herbeigeführt, gegen Annahme des Lasker'schen Antrags an, jedoch voraussichtlich ohne Erfolg. Das jetzige Ministerium würde jeden Boden unter den Füßen verlieren, wenn es sich nicht ganz entschieden zu einer verständigen zeitgemäßen deutschen Reichspolitik bekennt. In Württemberg sollen die Aussichten günstig stehen und Herr v. Mittnacht persönlich sogar einem allgemeinen deutschen Civilrechte, welches der Lasker'sche Antrag für jetzt nicht einmal verlangt, nicht entgegen sein. Das Schicksal des Antrages wird wesentlich von der Haltung Bayerns bedingt sein. Bei der letzten Verhandlung über den Gegenstand waren bekanntlich die drei Königreiche ihre desfallsigen Ansichten dem Bundesrathe mitzutheilen veranlaßt worden, d. h. diejenigen Modalitäten in Vorschlag zu bringen, unter welchen sie den Antrag als annehmbar bezeichnen würden. Denn es sollten ja nur solche Modalitäten sein, welche die Annahme hatten beanstanden lassen. Bis jetzt sind keine Vorschläge von jener Seite signalisirt. Man sieht denselben entgegen. Es ist übrigens richtig, daß nach einer früheren Verständigung im Bundesrathe die Eröffnung des Reichstages sich erst gegen die Zeit, wo der Rechnungsabschluß als Grundlage des künftigen Budgets erfolgen wird, also schwerlich vor der zweiten Hälfte des Februar und wahrscheinlich erst gegen Ende dieses Monats, zu erwarten sein dürfte.

In Oesterreich ist die Regierung, wie vorauszusehen war, aus dem Kampfe um das Militärbudget als Siegerin hervorgegangen. Die dem Ministerium feindlichen Elemente, die Polen und die ultramontanen Tyroler haben diesen Sieg erstreiten helfen und das bringt die Partei Hohenwart in großen Zorn, weil diese hoffte, daß eine Ablehnung den Kaiser in die Arme eines anderen feudal-ultramon-Ministeriums treiben werde. Die praktische Durchführung der dreijährigen Präsenzzeit, welche gesetzlich bereits bestand, ist ausnahmslos gesichert. Das cisleithanische Kabinet, dessen Einfluß auf seine eigene Partei im Schooße der Delegation sich bei dieser Gelegenheit so wenig stichhaltig erwies, hat also wenig Ursache, über diesen Triumph Hosiannah anzustimmen. Des Kaisers Wille geschah, der ziffermäßige Erfolg ist unbestreitbar, aber um welchen Preis ward er errungen! Föderalisten, Polen und Ultramontane, auf die sich die deutsch-verfassungstreuen Minister stützen mußten, alle diese erbitterten Gegner werden nichts unversucht lassen, um den mit ihrer Hilfe erfochtenen Erfolg für ihre eigenen Parteien anzulegen. Schon heute erschallt aus ihren Reihen das selbstbewußte Wort: „Wir gaben dem Kaiser, was er verlangte; wir sind es, die ihm am ergebensten sind; wir stellten die parlamentarische Mehrheit her, deren das Kabinet bedurfte; uns gebührt es, das Ruder zu ergreifen, um das Staatsschiff wiederum in unser Fahrwasser zu lenken." Solche Unkenrufe ertönen rings aus dem der Regierung feindlichen Lager, und das Ministerium hat das Bewußtsein, dagegen nichts Stichhaltiges vorbringen zu können. Seine Anhänger sind niedergeschlagen und kleinlaut; kaum daß sie die Selbstbeherrschung besitzen, vor der Oeffentlichkeit die Ansprüche der Feudalen und Föderalisten als lächerliche und unberechtigte Anmaßung zu verurtheilen.

In Frankreich ist es dem Präsidenten gelungen, die unerquicklichen Streitereien und Aufhetzungen der Parteien wegen der Reden Gambetta's einerseits und der Wallfahrten nach Lourdes durch einen großen Coup zu beenden, der jetzt allein die öffentliche Aufmerksamkeit anzieht. Prinz Napoleon hat sich billig eine Märtyrerkrone verdient. Welche Gefahr dem Lande augenblicklich gerade durch die Anwesenheit des Prinzen drohen sollte, ist nicht recht ersichtlich. Für die 7 Nachwahlen am 20. d. M. sind schließlich nur 2 napoleonische Candidaturen aufgestellt. Beide traten jedoch mehr als Freihändler wie als Bonapartisten in die Schranken. Wem die Grundzüge des französischen Volkscharakters und die Entwickelungsphasen der französischen Parteikämpfe bekannt sind, wird sich der Erkenntniß nicht verschließen können, daß Herr Thiers mit dem Verbannungsdekret wider den Prinzen Napoleon den Bonapartisten eine Waffe in die Hand gegeben hat, welche die in den Fechterkünsten der politischen Arena ergrauten Vorkämpfer des Kaiserreichs in der geeignetsten Weise anzuwenden nicht ermangeln werden. Das Beifallsgeschrei, mit dem die Radikalen das Thun des Präsidenten begleiten, kann an diesem Factum nichts ändern. Die Ereignisse der letzten Tage haben dem Imperialismus ein Relief verliehen, das ihm die geschickteste Agitation seiner Emissäre nicht hätte geben können. Zwar fehlt es der Regierung nicht an Vertheidigern, ja sie findet sogar Lobredner, welche meinen, daß nur die sogenannten conservativen, daß heißt legitimistischen und orleanistischen Journale den Vorgang tadeln. Daß letzerer eben nur die Form gewahrt wissen wollte, beweist der Umstand, daß sowohl die Prinzessin Mathilde, als auch Pierre Bonaparte, die vorher um Erlaubniß angesucht hatten, sich ungehindert in Frankreich aufhalten dürfen. Die französische Regierung hat der Prinzessin als Mitglied der italienischen Königsfamilie officiell anheimgestellt, in Frankreich zu verbleiben, was die Prinzessin indessen ablehnte. Die „Spenersche Zeitung" nennt den Vorgang nicht nur einen Fehler, weil er ein entschieden juristisches Unrecht involvire, sondern auch einen brutalen Gewaltstreich unter nichtigen Vorwänden; „denn die Bonapartisten hätten schon seit Monaten viel zu geschickt operirt, als daß man ihnen in diesem Augenblick eine so thörichte Handlung, als die Anstiftung eines Complots wäre, zutrauen sollte. Unserer Ansicht nach hat Thiers nur nicht politisch klug gehandelt, indem er einem unbedeutenden, völlig unschädlichen Menschen durch solche Maßregel ein unverdientes politisches Relief gegeben hat.

Viel schlauer operirt der jetzige Herrscher Frankreichs in Italien. Dort hat Fournier die Ferien der Diplomaten benutzt, um den König zu bearbeiten, zunächst wegen des Handelsvertrages, sodann wegen der Stellung Italiens zur römischen Curie, speciell in der Frage der Klosteraufhebung. Es ist dem Diplomaten gelungen, zwar nicht die Einbringung des Klostergesetzes zu hindern, wohl aber Bedeutung und Tragweite desselben abzuschwächen. Seine Plane aber gehen weiter. Es kommt ihm gar nicht so sehr darauf an, welche Haltung das jetzige Ministerium Frankreich gegenüber einschlägt, als vielmehr darauf, ganz andere Minister ans Ruder zu bringen. Bloß deshalb sucht er mit allen Mitteln ein die Wünsche der Italiener befriedigendes Klostergesetz zu hintertreiben, um durch die sichere parlamentarische Niederlage der jetzigen Minister Platz für andere zu gewinnen, welche dann, durch französische Machinationen zur Regierung gelangt, dem Gouvernement des Herrn Thiers ihre Dankbarkeit bethätigen sollen. Es wird französischerseits jetzt mit allen Kräften eine Schwenkung der italienischen Politik herbeizuführen gesucht. Italien soll wieder der Vasall Frankreichs werden, und um dies zu erlangen, schmeichelt man ihm vor der Hand. Man beginnt in Paris den groben Fehlen einzusehen, den man gemacht hat, als man Italien gleich nach dem Kriege in der brüskesten Weise seinen Aerger fühlen ließ wegen der versagten Hilfe. Was man mit diesen thörichten Grobheiten verstieß, sucht man wieder gut zu machen, indem man sich mit honigsüßer Miene und allerhand Schmeicheleien Einfluß am Hofe sichert und die jetzigen Minister zu stürzen sucht, da sie sich zu Vasallendiensten offen herzugeben nicht gutmüthig genug sind. Die Person aber, die man ins Auge gefaßt hat, um das neue Ministerium zu bilden, ist Niemand anders als Rattazzi, der Mann von Mentana. Der vielgewandte vor Kurzem noch deutsch-freundliche Advocat hat jetzt plötzlich die Farbe gewechselt. Er reist nach Frankreich, besucht Thiers, dinirt mit seiner pikanten Frau bei dem Präsidenten der Republik, hat mit demselben lange Unterredungen und stellt sich mit Einem Worte der französischen Regierung als den besten Freund vor, der, ans Ruder gelangt, keine edlere Aufgabe erblicken würde, als die Neubegründung der engsten Allianz mit der lateinischen Schwesternation. Der mit allen Verhältnissen wohlvertraute deutsche Gesandte Graf Brassier de St. Simon liegt leider seit längerer Zeit krank in Florenz. Hoffen wir, daß sein Vertreter, Fürst Lynar, in Rom die Bedeutung der Aufgabe, die ihm zugefallen ist, zu würdigen weiß. Es liegt auf der Hand, wie wichtig es für die deutsche Politik ist, den jungen Staat, der durch den Krieg von 1870—71 eben erst aus der französischen Suprematie befreit worden ist, nicht von Neuem zum Vasallenstaate Frankreichs werden zu lassen. Wir haben nicht das mindeste Interesse, in Italien zu prädominiren, aber sehr viel Interesse, daß das Land nicht gegen den Willen seiner einsichtsvollsten Bürger auf Anstiften einer Coterie von Frankreich für seine Zwecke ausgebeutet wird.

Nach den neuesten Meldungen ist es der spanischen Regierung gelungen, den Aufruhr in Ferrol zu localisiren. Die Rebellen sollen nicht mehr als 1000 Bewaffnete zählen und sich überhaupt im Zustande der Anarchie befinden, wozu die Oeffnung der Proviant-Magazine wohl die nöthige erhöhte Stimmung zuwege gebracht haben mag. Alles, heißt es, sei zum Angriffe bereit. Man hatte im Arsenal die rothe Fahne aufgepflanzt. Die Rothen scheinen also im Arsenal über ihre alfonsistischen Verbündeten die Oberhand gewonnen zu haben. In französischen Blättern nennt man die Revolte hier einen Alfonsisten-Aufstand, dort eine Republikaner-Emeute, auch wird der Marine-Brigadier Montejo hier als Haupt der Aufständischen genannt, während dort als Ursache desselben der allerdings bedenkliche Umstand erwähnt wird, daß die Arsenal- und Hafenarbeiter seit Monaten keine Bezahlung erhalten hätten. In Madrid ist man unruhiger, als man sich merken lassen möchte; der Straßentumult gegen die liberale Stadtverwaltung ist nicht nur den Geprügelten in die Glieder gefahren und ein Arsenal-Arbeiter-Aufstand in Ferrol ist eine in jedem Falle höchst bedenkliche Geschichte, denn dort befinden sich die größten Werfte Spaniens. Es heißt auch, daß sich zu Carthagena ein Fregatten-Capitän mit seiner ganzen Mannschaft gegen die Regierung pronuncirt habe. In Madrid selbst werden offenbar Befürchtungen für die Ruhe gehegt.

Deutschland.

△ Berlin, 15. Oct. Die Angabe, wonach der jetzige hessische Ministerpräsident Hofmann auch ferner in seiner bisherigen Stellung als hessischer Gesandter in Berlin verbleiben würde, ist durchaus irrthümlich. Es wird als wahrscheinlich angesehen, daß derselbe in wichtigen Bundesangelegenheiten ab und zu seinen Sitz im Bundesrathe wieder einnehmen möchte, welchem er seit seiner Begründung, wie bekannt, mit besonderer Auszeichnung angehört. Ein ständiges Mitglied des Bundesrathes für Hessen ist bereits ernannt und es ist die Rede davon, daß auch der Gesandtschaftsposten demnächst wieder besetzt werden soll. Von sonst gut unterrichteter Seite wird jetzt bekannt, daß die Stellung der Reichsregierung zu den kirchenrechtlichen Fragen einen Gegenstand der Berathung des Justizministers von Bayern und Württemberg bilde und daß die ultramontane Agitation, wie sie in der letzten Zeit in den Wanderversammlungen, Vereinsgründungen und bischöflichen Erlassen hervorgetreten sei, den Standpunkt der süddeutschen Regierungen dem Lasker'schen Antrage (auf Erweiterung der Reichscompetenz) gegenüber wesentlich verändert und günstiger gestaltet habe. — In der Direction des hiesigen Charité-Krankenhauses soll der lange erwartete Wechsel nunmehr nach dem 1. k. M. thatsächlich eintreten und der zeitige Director Geheime Regierungsrath Dr. Esse seine neue Stellung in der Direction der Anhaltischen Eisenbahn-Gesellschaft übernehmen. Es sei hierbei erwähnt, daß das Charité-Krankenhaus in diesem Augenblick so überfüllt ist, daß namentlich die von der Stadt überwiesenen Kranken keine Aufnahme dort finden konnten und deshalb in das Baracken-Lazareth bei Moabit übergesiedelt werden mußten. Dieser Ausweg ist die Folge einer ministeriellen Verfügung, nach welcher denn auch sofort die vollständige Einrichtung des Barackenlazarethes und zwar unter erheblichen Geldopfern in Angriff genommen worden ist.

— Der gestern Abend verstorbene Prinz Friedrich Heinrich Albrecht war am 4. October 1809 in Königsberg i. Pr. geboren als jüngstes Kind des Königs Friedrich Wilhelm III. und der Königin Louise, welche schon im Sommer 1810 starb. Prinz Albrecht war Generaloberster der Cavallerie, Chef des Litt. Dragoner-Regiments No. 1 u. s. w. Er vermählte sich am 14. September 1830 mit der Prinzessin Marianne, Tochter des Königs der Niederlande, von welcher er am 28. März 1849 geschieden wurde. Aus dieser Ehe entstammen Prinz Albrecht (Sohn)

Vorlesung von Palleske.

Die Kunst des dramatischen Vortrags, wir meinen die Recitation eines vollständigen Dramas durch Einen Künstler, macht in Deutschland neuerdings recht viel Glück. Wir gestehen, daß wir dies kaum erwartet haben nach den Proben, welche die ersten Vorleser uns von ihrer Kunst, oder besser von ihren Kunststücken gegeben haben. Es ist einmal etwas der Natur und inneren Wesenheit des Dramas Widerstrebendes, von dem Organe und der Declamation eines einzelnen Menschen belebt zu werden. Unwillkürlich muß dieser, nur um seine Gestalten auseinanderzuhalten, schärfen, abtönen, contrastiren, mehr als Dichter und Situation es verlangen. Diesen Uebelstand macht, freilich nur zu geringem Theil, auch wieder ein Vorzug wett. Auch der einflußreichste, geschickteste und energischste Regisseur besitzt nicht Macht genug, um Einheit der Gesammtstimmung, Geschlossenheit der Auffassung, Gleichmäßigkeit der Intelligenz im Erfassen und Wiedergeben der Charaktere in dem Grade bei einer Gesellschaft von Darstellenden zu wecken, wie sie sich selbstverständlich bei einem Einzelnen findet. Ein scharfer Verstand, ein geübtes modulationsfähiges Organ, lebensvolles vielseitiges Darstellungstalent müssen sich im Vorleser vereinigen, wenn er jene Schwierigkeiten möglichst bewältigen, diese Aufgaben glücklich lösen will. Aber selbst dann wird er von vornherein mit festem Willen darauf verzichten müssen, wirkliche Personen, sei es auch natürlich nur durch das Mittel der Sprache und Declamation, dem Hörer vorführen zu wollen. Versucht er dies so wird die Leistung gewöhnlich zur Carricatur, im besten Falle zu einem mehr virtuosen als ansprechenden Kunststück. Nicht Weiber, Mädchen, Kinder, Greise, Ritter oder Schurken soll der Vorleser durch seine Stimme darzustellen anstreben, er soll vielmehr das dramatische Gedicht als Ganzes uns lebendig machen mit seinen natürlichen Mitteln und ohne kühne Sprünge in den Registern und Stimmlagen zu machen, die eine Einzelgestalt nur verständlich abtönen und markiren von der anderen.

Diese Schranke, welche allein den Künstler vom virtuosen Kunststückmacher unterscheidet, hielt Herr Palleske mit großem Geschick inne. Das Drama ward fast zum Epos bei solcher rhetorischen Behandlung. Die Weiber quiekten nicht in schrillem Discant, das Volk, die Alten, die Jungen frappirten nicht durch gesuchtes Spiel von Zunge und Kehlkopf; Alles hielt sich vielmehr innerhalb der Grenzen, welche die natürliche Benutzung des Organs dem Künstler stellt, in einer gewissen wohlthuenden Harmonie, welche nur der Held manchmal durchbrach. Herr Palleske las den Coriolan, ein Drama, vortrefflich geeignet, um auch bei solcher rein rhetorischen Wiedergabe vollständige Wirkung zu erzielen. Denn der Streit der Leidenschaften und Intriguen bewegt ausschließlich Krieger und Bürger, Männer des Rechtes und der That; Patriotismus und eigenwilliger Trotz, hämischer Kleinmuth und opferbereite Hingebung bilden die Triebfedern der Handlung, nicht die sanften süßen Gefühle der Liebe und ihrer tragischen Conflicte. Auch fehlt es dem Drama bekanntlich nicht an glänzenden declamatorischen Momenten, die der Recitation des Vorlesers sehr glückliche Aufgaben bieten.

Herrn Palleske's klares und feines Verständniß anzuerkennen, ist in diesem Falle kein sehr großes Lob, denn die Gestalten im Coriolan sind schwer zu vergreifen. Hervorheben wollen wir indessen die Sorgfalt, mit welcher der Vortragende jeden Charakter, jede individuelle Eigenart des Einzelnen bis in die subtilste Nebensächlichkeit abrundete und ausführte, den lebendigen Humor, den er an geeigneten Stellen entwickelte und besonders das schöne Maßhalten, weniger im Tone, als in der Skizzirung der handelnden Personen und im Festhalten der Gesammtstimmung. Wir erhielten einen harmonischen, ansprechend wirkenden Eindruck der Totalleistung. Am besten gelingen dem Künstler diejenigen Partien und Menschen, in denen entweder klarer, scharfer Verstand oder hausbackene Einfachheit und spießbürgerliche Beschränktheit vorherrschen. Wo die Rede und Situation starkes Gefühl, mächtige Aufregung, Leidenschaft erfordert, da fehlte dem Tone mitunter die überzeugende und ergreifende Innerlichkeit; das wilde Ungestüm des Helden münzte Herr Palleske in seinen heftigsten Ausbrüchen in klingendes Pathos um, der Rede Volummias fehlte mitunter die Gewalt und Eindringlichkeit und damit jene höhere Wahrheit, welche diese Scene zu der bedeutendsten und ergreifendsten des ganzen Gedichts macht. Das jedoch sind kleine unwesentliche Ausstellungen gegenüber der unbedingten Anerkennung, welche die gesammte Leistung des Künstlers uns abnöthigt. Palleske documentirte sich aufs Neue durch diese Recitation als einen der einsichtigsten, geschmackvollsten und bedeutendsten Vertreter dieser modernsten aller darstellenden Künste. Er wird voraussichtlich in den kleinen humoristischen Arbeiten Reuters und in Göthes tiefsinnigem Gedicht noch dankbarere Aufgaben für die spezielle Art seines Talents finden.

---

* Die Danziger Actien-Bierbrauerei.

In den nächsten Tagen wird hier der Betrieb eines Etablissements beginnen, das in nicht ferner Zeit eine große Bedeutung erhalten dürfte, wenn, wie dies nach dem bis jetzt Geschehenen zu hoffen steht, die daran geknüpften Erwartungen sich realisiren. Seit längerer Zeit genügten weder die Quantität noch die Qualität des hier gebrauten bayerischen Biers dem Bedürfniß und den gerechtfertigten Ansprüchen des Publikums; einige speculative Unternehmer benutzten die Calamität und schufen einen neuen Geschäftszweig: die Einführung auswärtiger Biere, deren Preise gegen die hier üblichen nicht allzusehr abstachen. Königsberg, Dresden und Berlin lieferten u. A. jährlich Hunderte von Wagenladungen billiger und guter Biere, die um so leichter hier Eingang fanden, als die Consumenten neben coulantester Bedienung auf beständig gute Waare rechnen konnten, in letzterer Beziehung aber das hiesige Gebräu oft schwere Täuschungen veranlaßte. Die Abneigung gegen das hiesige Fabrikat, das dem stets allzufrüh zu Ende kommenden Lagerbier folgte, wuchs zeitweise so sehr, daß sogar die kleinen Städte der Provinz hier lohnenden Markt fanden, während in früheren Jahren Danzig für sie fast die einzige Hauptbezugsquelle war. Die Bemühungen mehrerer hiesigen Brauereibesitzer, den Bedürfnissen der heutigen Zeit Rechnung zu tragen, fanden gebührende Anerkennung, der Zufluß von Außen hat aber bis heute noch keine Abschwächung erlitten. Im vorigen Jahre nun, in welchem bekanntlich allüberall neue Gründungen wie Pilze aus der Erde stiegen, bekam unter andern hier ins Werk gesetzten Unternehmungen auch die Idee Gestalt, durch Schaffung einer Actien-Bierbrauerei dem allgemeinen Interesse zu dienen. Nach verschiedenen Anregungen und Ueberwindung von mancherlei ortsüblichen Hindernissen war das Project endlich so weit gediehen, daß im November vorigen Jahres die erste ordentliche Generalversammlung der Actionaire und die Wahl des Aufsichtsraths wie der Direction stattfinden konnte. Unmittelbar darauf trat der vorläufig auf ein Jahr gewählte Director, Herr Kaufmann Schwager, sein Amt an. Die Auffindung eines für ein in großen Dimensionen projec-

und die Prinzessin Alexandrine, Herzogin von Mecklenburg-Schwerin. Am 13. Juni 1853 vermählte sich Prinz Albrecht wiederum und zwar in morganatischer Ehe mit der Hofdame Rosalie v. Rauch, die zur Gräfin von Hohenau erhoben wurde. Auch aus dieser Ehe hinterläßt der Verstorbene mehrere Kinder. Prinz Albrecht hat sehr ausgedehnte Reisen gemacht; er besuchte 1842—43 und 1846—47 Egypten, Kleinasien, Griechenland, die Türkei, 1858 die Krim, 1862 Südrußland und den Kaukasus, wo er activ an den Kämpfen der russischen Truppen mit den Bergvölkern Theil nahm. Er betheiligte sich 1864 an dem dänischen Kriege und führte in dem Kriege von 1866, wie 1870—71 das Commando größerer Cavallerie-Corps. Dem norddeutschen Reichstage von 1867—70 hat der Prinz Albrecht als Abgeordneter für Gumbinnen-Insterburg angehört.

— Das Geschwader, bestehend aus der Panzerfregatte „Friedrich Carl", der Schraubencorvette „Elisabeth" und dem Kanonenboot „Albatroß", hat am 13. d. Wilhelmshaven verlassen, am selben Tage bei Schillig geankert und ist von dort am 14. d. in See gegangen.

— Im Cultusministerium ist man gegenwärtig eifrig mit der Frage der Errichtung von Fortbildungsschulen beschäftigt. Es hat sich herausgestellt, daß über den gegenwärtigen Stand dieser Schulen im Allgemeinen ganz unrichtige Vorstellungen herrschen. Wie uns mitgetheilt wird, bestehen gegenwärtig Fortbildungsschulen nur da, wo ein besonderes lokales Bedürfniß zu ihrer Begründung Veranlassung gegeben hat, und ist ihre Einrichtung fast durchgängig auf Anregung und Kosten der Gemeinden, Corporationen, freien Vereine und Einzelner erfolgt. Ihrer Bestimmung nach unterscheiden sich diese Fortbildungs-Schulen in Nachhilfe-Schulen zur Wiederholung und Befestigung des Elementar-Unterrichtsstoffes und in Handwerker- und gewerblichen Fortbildungschulen. In Betreff der beiden letzteren Kategorien wird daran festgehalten, daß sie nicht speziell technische Fachschulen sind, sondern daß in ihren Unterrichtskreis auch Disciplinen der gehobenen Elementarschule, namentlich, soweit sie ethischen und vaterländischen Inhalts sind, gehören. Für den Besuch der Fortbildungsschulen kann nach den bestehenden gesetzlichen Bestimmungen kein Zwang geltend gemacht werden. Eben so wenig können Communen oder sonstige Corporationen zwangsweise zur Errichtung und Unterhaltung solcher Schulen genöthigt werden.

— An hervorragender Stelle schreibt die „Krzztg.": „Wir glauben uns nicht zu irren, wenn wir die Mittheilungen hiesiger Zeitungen über eine angebliche Modification der diesseitigen Politik im Orient, welche sich an die Berufung des Hrn. v. Keudell auf den Gesandschaftsposten in Constantinopel knüpfen, als müßige Erfindungen um Stoff verlegener Zeitungsschreiber bezeichnen. „Modificationen im Orient" würden schlecht zu der durch die Drei-Kaiser-Zusammenkunft inaugurirten Friedenspolitik passen."

— Offiziöserseits wird versichert, daß über die Wiederbesetzung der Stelle des Geh. Raths Wehrmann, der vor dem 1. Januar den Staatsdienst nicht verlasse, noch nichts entschieden sei. Dagegen bestätigt es sich, daß der bisherige Staatssecretär, Hr. v. Thile, seine Thätigkeit beim auswärtigen Amte gänzlich eingestellt hat.

— Ueber die Gewährung von Provinzialfonds ist, wie man der „Schles. Ztg." offiziös mittheilt, ein vollständiges Einvernehmen zwischen den einzelnen Ministerien erzielt worden. Wahrscheinlich werden die Provinzialfonds nicht blos im Budget figuriren, sondern auch Gegenstand einer besonderen Vorlage werden.

— Wie in der gestrigen socialdemokratischen Volksversammlung mitgetheilt wurde, ist der socialdemokratische Agitator, Bildhauer Paul Kersten, gestern Morgen 6 Uhr wegen einer von ihm in Finsterwalde gehaltenen Rede hier verhaftet worden. Ein gleiches Schicksal ist dem Agitator Stöhr in Schleswig laut eingegangener telegraphischer Depesche aus ähnlichen Gründen widerfahren.

— Am 13. d. Mts. starb zu Wiesbaden nach schweren Leiden der Graf zu Dohna-Kotzenau, Mitglied des Reichstages und des Abgeordnetenhauses. Graf Dohna war am 11. Nov. 1809 geboren. Er studierte in Heidelberg und Berlin und arbeitete eine Zeitlang als Referendarius. Später vertrat er im Abgeordnetenhause den Wahlkreis Lüben-Glogau, seit 1870 die Stadt Breslau und war Mitglied des constituirenden und des ordentlichen norddeutschen, sowie des deutschen Reichstages, in welchen Körperschaften er sich der national-liberalen Partei angeschlossen hatte. Als Mensch und Bürger genoß der Verstorbene die allgemeine Hochachtung.

— Der Hilfsarbeiter Professor Dr. Hübler ist zum vortragenden Rath im Cultusministerium ernannt worden.

— Posen. Wie wir aus dem „Corr. Pozn." erfahren, hat die hiesige Regierung endlich doch auch den Schulschwestern in Fraustadt, welche den Jesuiten verwandt sind, anbefohlen, die Stadt zu verlassen, in der sie sich seit zwölf Jahren angesiedelt haben. Gegen diese Verfügung sollen einige katholische Einwohner Fraustadts protestirt haben.

Posen, 15. Oct. Von Seiten der Polizei werden nun sämmtliche Flissaken, welche die Warthe heraufkommen, gleichfalls controllirt.

* Breslau, 15. Oct. Eine der ersten Amtshandlungen unseres neuen Ober-Bürgermeisters v. Forckenbeck war die Eröffnung des ersten hiesigen confessionslosen Gymnasiums, dessen Einrichtung bekanntlich erst nach langem Kampf der städtischen Behörden, des Parlaments und der Presse von den Staatsbehörden genehmigt ist. Nach dem Bericht der „Bresl. Bl." wären die Spitzen der Militär- und Civilbehörden anwesend. Hr. v. Forckenbeck wies in seiner Ansprache an die Festversammlung darauf hin, daß die Stadtgemeinde Recht gehabt habe daran festzuhalten, daß man bei Anstellung der Lehrer von der Confession derselben absehen müsse. Er sprach den Wunsch aus, daß die Anstalt in demselben Geist, in dem sie geschaffen, fortwirken möge, in dem Geiste echter Religiosität und Toleranz!

Karlsruhe, 11. Oct. Das Ausscheiden des Geh. Raths Hermann von Heidelberg aus dem badischen Staatsdienst zur Uebernahme der Präsidentenstelle des evangelischen Ober-Kirchenrathes in Berlin wird der „Sp. Ztg." als bestimmt bezeichnet.

-V- Aus Mecklenburg-Schwerin, 15. Oct. Die Regierung hat die Vorlagen publicirt, welche der auf den 13. November nach Malchin einberufene Landtag berathen soll. Unter den Vorlagen befindet sich auch eine über Modification der bestehenden Landesverfassung. Um endlich Frieden zwischen den extremen Parteien im Lande herbeizuführen, agitirt man für die Bildung einer Mittelpartei. Dieser soll, ohne daß sie sich auf den Boden des Staatsgrundgesetzes oder auf den des Erbvergleichs stellt, die Aufgabe zufallen, eine Annäherung und Versöhnung der Gegensätze zu vermitteln, damit die Verfassungsdifferenzen einer für das Land zum Segen gereichenden Lösung entgegengeführt werden. Uebrigens hat es auch den Anschein, als ob dieser von unserer liberalen Presse befürwortete Vorschlag bei dem gebildeten Theile unserer Bevölkerung Anklang finde.

Straßburg. Die Arbeiten an den Straßburger Befestigungswerken werden seit der Einweihung des Hauptforts mit großer Energie betrieben. Man wird in den nächsten Tagen schon mit den Vorbereitungen zur Anlage des 7. Forts (bei Ruprechtsau) beginnen. Jedenfalls wird der Festungsgürtel mit dem Jahr 1875 vollendet sein, dann werden die Ringmauern fallen und die Erweiterungs- und Verschönerungsanlagen in Angriff genommen werden.

— Das Stück Land auf der Rheininsel bei Straßburg, welches das Denkmal des Generals Dessaix trägt, ist von der deutschen Regierung an Frankreich abgetreten worden, und es wird nun wieder ein französischer Wächter das Häuschen beim Denkmal beziehen. Eine solche Wache (eines französischen Invaliden) besteht bekanntlich seit lange an dem Denkmal des Marschalls Turenne in der Nähe von Sasbach (bei Achern). Während des letzten Krieges war die Zerstörung letzteren Denkmals geplant worden, was aber von der badischen Regierung verhindert wurde. — Den nach dem Elsaß zurückkehrenden Ausgewanderten werden von Seiten der Regierung nicht die mindesten Schwierigkeiten bereitet. Die vielseitig gehörte Behauptung, die Bewilligung zum Wiederbleiben koste die Ausgewanderten 30 ℛ, ist eine böswillige Erfindung.

Oesterreich.

Wien, 13. Octbr. Die Jesuiten sollen „von maßgebender Seite" vor kurzem die bestimmte Zusage erhalten haben, daß ihr Aufenthalt in Oesterreich und Ungarn durch keinerlei Maßregel erschwert werden soll. Daß der Jesuitengeneral Beckx der von der österreichischen Botschaft in Rom veranstalteten kirchlichen Feier des Namenstages des Kaisers Franz Joseph beigewohnt hat, wird in clericalen Kreisen als ein thatsächlicher Beweis der guten Beziehungen betrachtet, welche zwischen dem österreichischen Monarchen und der römisch-katholischen Hierarchie bestehen.

Frankreich.

Paris, 13. Oct. Das „Journal des Debats" bringt wieder einen Wahlartikel, worin es sein Stichwort für die sechs Departements, die einen Vertreter für die Nationalversammlung zu wählen haben, wiederholt: „Weder Royalisten noch Radikale!" Jedes Mal, wo ein Candidat, wie Fouvres im Calvados erklärt: „Ich bin kein Republikaner!" soll man sich von ihm zurückziehen. Schließlich giebt es zu bedenken: „Wir haben keine Wahlen auf lange Dauer vor der Hand. Es gilt daher, mehr als an die Zukunft, an den jetzigen Augenblick zu denken." — Die fünf Offiziere, welche sich am Grenobler Festessen betheiligten und deshalb bestraft wurden, sind in fünf verschiedene Regimenter, und zwar in solche gesandt worden, deren Offiziere als Anti-Republikaner bekannt sind. — Der Bischof von Nantes hat ein neues Schreiben über die Pilger-Angelegenheit in den clericalen Blättern der genannten Stadt veröffentlicht. Er protestirt darin in den schärfsten Ausdrücken gegen das, was Thiers in der Permanenz-Commission über diese Angelegenheit gesagt. Selbstverständlich wird die Regierung, welche den Uebergriffen der Geistlichkeit gegenüber nicht den geringsten Muth hat, wieder Alles ruhig einstecken. Die royalistischen Kundgebungen bei Gelegenheit der Wallfahrten nach Aisne d'Auray (in der Bretagne) und Notre Dame de Rochefort (im Gard-Departement), wo man und im letzteren Orte im Beisein des bekannten Präfecten Guignes, Heinrich V. offen proclamirte, werden auch ungeahndet vorübergehen. Thiers will es nicht mit der Geistlichkeit verderben, weil er glaubt, daß sie Frankreich im Auslande Anhänger verschaffen könne. — Die Subscriptionslisten des „Temps" für die ausgewanderten Elsaß-Lothringer ergaben bis jetzt 53,258 Fr. Die Subscriptionen der übrigen Blätter haben bis jetzt nicht viel eingetragen.

— 14. Oct. Der „Rappel" behauptet heute, der Justizminister werde bei Wiedereröffnung der Kammersession den Antrag auf Ernennung einer Commission stellen, welche in Gemeinschaft mit der Regierung über die constitutionellen Plane zu berathen haben solle. Das ist aber unbegründet. Jedenfalls werden Anträge gestellt werden, daß die Versammlung von ihrer constitutionellen Gewalt Gebrauch mache, aber die Regierung wird dazu keineswegs die erste Hand bieten. — Die Regierung läßt dementiren, daß sie ein Verbannungsgesetz gegen die Napoleonische Familie einzubringen beabsichtige. — Thiers empfing den Cardinal Bonnechose, der von Rom zurückgekehrt ist; er soll dem Präsidenten berichtet haben, daß der Papst fort und fort einzig auf Frankreich hoffe. — Die Räumung der Marne und oberen Marne beginnt morgen.

Spanien.

Die „Epoca" vom 9. d. schreibt: Aus den ministeriellen Journalen geht hervor, daß die Regierung die Entlassung des ersten Kammerherrn der Königin, Marquis de los Ulagares, unter dem Vorwande verlangt, daß derselbe der Erfinder der Nachricht sei, wonach der König von mehreren Individuen mit Steinwürfen verfolgt worden wäre. Bisher hat sich der Marquis geweigert, seine Entlassung zu nehmen, weil er weder von dem König noch der Königin dazu aufgefordert wurde.

Amerika.

New-York, 12. Oct. Der Gouverneur von New-York hat für nächsten Montag eine Landestrauer für Seward angeordnet. — Wie verlautet, wollen die Republikaner Hendricks Wahl, der durch eine Majorität von 500 Stimmen für den Gouverneursposten von Indiana bestimmt wurde, anfechten, weil nach ihrer Behauptung Betrügereien am 8. d. M. während der Wahl stattgefunden haben sollen. — Beim Empfang des neuen columbianischen Gesandten bemerkte der Präsident Grant, daß die Vereinigten Staaten ein ungewöhnliches Interesse in der Freundschaft Columbias haben, das als Thorwächter zwischen den beiden Oceanen dastehe.

Danzig, den 16. October.

* Schon seit geraumer Zeit hat es sich herausgestellt, daß der Wasserverbrauch aus der Prangenauer Leitung in keiner Proportion mit dem wirklichen Bedürfnisse derjenigen Häuser steht, welche bereits an dieselbe angeschlossen sind, sondern dasselbe wohl um das Doppelte übersteigt. Es konnte diese Erscheinung nur zwei Ursachen haben, entweder läuft das Wasser durch einen Rohrschaden ab, oder aber es wird in den Häusern durch Nachlässigkeit oder Muthwille verschwendet. Sorgfältige Nachforschungen nach der ersten Richtung hin haben kein Resultat ergeben. Es hat sich in dem ganzen Rohrnetze der Stadt nirgends ein Rohrschaden entdecken lassen, so daß angenommen werden muß, daß auf diesem Wege kein Wasserverlust stattfindet. Wohl aber haben Revisionen in einzelnen Häusern herausgestellt, daß in denselben auf ganz unverantwortliche Weise mit dem, der ganzen Bürgerschaft gehörenden Gute, umgegangen wird. Nicht allein, daß in einzelnen Häusern alle oder doch einige Closets wegen Beschädigung der Hähne derselben fortwährend laufend gefunden worden sind, sondern es sind in andern Häusern sogar Vorrichtungen angetroffen worden, die zum Zweck hatten, das Wasser absichtlich fortlaufen zu lassen, indem die selbstschließenden Hähne durch untergelegte Holzstücke und dergleichen verhindert wurden wieder zu schließen. — Es sind Berechnungen darüber aufgestellt worden, die ergeben haben, daß in 24 Stunden weit mehr als 100,000 Cubikfuß auf ähnliche Art verloren gehen! Daß eine solche Vergeudung des Wassers von den städt. Behörden nicht zugegeben werden darf, wenn es möglich ist dieselbe zu verhindern, ist einleuchtend. Leider hat dieselbe dagegen nur ein Mittel, und das ist, jede constatirte Contravention der Art nach den im Reglement festgesetzten Modalitäten zu strafen. Es ist daher, wie wir hören, beschlossen worden, zur Ausführung einer fortwährenden Revision einen Beamten anzustellen, und jede von demselben festgestellte Vergeudung von Wasser nach Maßgabe des Reglements zu strafen. Wir nehmen daher Gelegenheit, alle Hauseigenthümer aufzufordern, dahin zu wirken, nicht allein daß keine muthwillige Verschwendung von Wasser in ihren Häusern vorkomme, sondern auch namentlich dafür zu sorgen, daß jeder Schaden an den theilweise sehr mittelmäßig ausgeführten Closetanlagen oder Wasserabzapfstellen sofort reparirt werde, statt ihn, wie es jetzt vielfältig geschieht, Wochen lang bestehen zu lassen.

— Das General-Postamt beabsichtigt, Correspondenzkarten anfertigen zu lassen, auf welchen die Freimarken von ½ Sgr — wie bei den Briefcouverts — gleich mitgedruckt sind.

* Der Appellationsgerichts-Rath Wienstein zu Insterburg ist in gleicher Eigenschaft nach Stettin versetzt, der Kreisgerichtsrath Kleemann in Cöslin zum Tribunalsrath in Königsberg ernannt, dem Regierungssecretär Grape zu Königsberg der Character als Kanzleirath verliehen.

— Von der Elbinger Höhe. In den Dorfschaften Behrendshagen, Königshagen, Baumgart und Trunz ist in den letzten Monaten ein neuer Prophet aufgetreten und hat sehr rasch viele Gläubige und Anhänger gefunden. Ein Arbeitsmann Hildebrand aus Ellerwald, welcher lange Soldat gewesen ist und die beiden Kriege 1866 und 1870 mitgekämpft hat, fühlt sich seit seiner Rückkehr vom heiligen Geiste inspirirt, die sündige Menschheit zu bekehren. Er predigt in Privathäusern, und zwar in der plattdeutschen Mundart und erklärt seinen Zuhörern die heil. Schrift in einer Weise, welche denselben sehr zusagen muß, denn sein Anhang soll recht bedeutend sein. Mit den Geistlichen und Lehrern zeigt er sich sehr unzufrieden; dieselben, meint er, lehren ihre Gemeinden nur das, was diesen oder ihnen selbst zusagt: die volle Wahrheit aber verschweigen sie, und deshalb sei er berufen, diese volle Wahrheit zu verkünden; bald werde er seine Gläubigen durch Wunder überzeugen, daß er wirklich ein von Gott gesandter Bote sei. In einer seiner Reden sprach er es unbefangen aus, daß es in seiner Macht stehe, Feuer vom Himmel zu holen und die sündige Menschheit zu vernichten; er verzichte jedoch noch darauf, da ihn dieselbe jammere. Auf die Moralität seiner Anhänger soll Hildebrand durch seine Reden übrigens in so fern ganz gut eingewirkt haben, als die Leute an den Sonntagen weit weniger als früher den Krug besuchen, um sich zu betrinken, vielmehr im Kreise ihrer Familien bleiben und in der Bibel lesen. Es soll übrigens seitens der Polizeibehörde dem neuen Propheten das Abhalten von Versammlungen bereits untersagt sein. Die Red. der „Elb. Anz." knüpft daran folgende ihr aus „authentischer Quelle" zugegangene Notiz: „Ein Pfarrer klagte uns: Die B........er waren von jeher nie sehr fleißige Kirchengänger, sie haben mich nie sonderlich belästigt; jetzt jagt sie mir der Hildebrand in solchen Massen in die Kirche, daß die B........er Bänke stets überfüllt sind und ich nicht weiß, wo ich sie lassen soll."

+ Aus dem Conitzer Kreise, 15. Oct. Der kürzlich in Conitz stattgehabte Kreistag hat den Antrag auf Hergabe eines Zuschusses von 1000 ℛ aus Kreisfonds zu den Vorarbeiten einer Eisenbahnlinie von Bromberg über Tuchel nach Conitz und von dort nach Stolp, Stolpmünde abgelehnt. Ein gleiches Geschick hatte der Antrag des Comités für den Bau einer Eisenbahnlinie von Conitz nach Graudenz, Jablonowo, Strasburg, Warschau, in welchem die Kosten zu den Vorarbeiten für die Bahnlinie und die Weichselbrücke erbeten wurde. — Ebenso wurde dem Antrage des Magistrats zu Bromberg, betreffend einen bedeutenden Beitrag zur Errichtung einer Gewerbeschule in Bromberg, nicht stattgegeben.

Thorn, 15. Oct. Die hiesige Zeitung erfährt, daß die offizielle Meldung der Einschleppung der Cholera erst nach großen Umwegen und zwar vom Warschauer deutschen General-Consulate zunächst an das Polizei-Präsidium in Danzig, nächstdem von diesem an den hiesigen Magistrat, und von letzterem dann erst an das hiesige K. Landrathsamt gelangt sei. Von letzterer Behörde sei dann aber sofort die nothwendige Einrichtung getroffen worden. Es ist das ein ebenso eigenthümlicher Geschäftsgang, wie wir ihn ähnlich in früheren Jahren hinsichtlich der Eisgangs- und Wasserstands-Nachrichten hier genossen haben.

Thorn. Bis zum 14. d. Mittags waren im Ganzen 14 Cholerafälle gemeldet, davon 6 mit tödtlichem Ausgange.

---

tirtes Etablissement geeigneten Platzes war bei unsern leider so viele Störungen verursachenden Rayonverhältnissen sehr schwierig; nebenbei war noch das geheime Wirken einer anonymen Concurrenz-Gesellschaft zu paralysiren, das aber nach den ersten energischen Schritten der festconstituirten Actiengesellschaft gegenstandlos wurde. Es gelang schon im Monat Dezember, das Grundstück Kleinhammer zu sehr billigem Preise zu acquiriren. Dasselbe war bis dahin ein langjähriger Herrschaftssitz, der alle Vortheile bot in Bezug sowohl auf Lage, wie Terrain- und Wasserverhältnisse. Zur Vorstadt Langefuhr gehörig, wohin die berühmte Jäschkenthaler Linden-Doppelallee Fußgänger in einer halben Stunde, Fahrlustige die Eisenbahn in 8 Minuten, die im nächsten Frühjahr in Fahrt kommende Pferdeeisenbahn in etwa 15 Minuten führt, unmittelbar am Bahnhofe der Stettiner Bahn gelegen, mit einem zur Errichtung einer comfortablen Restauration vortrefflich geeigneten Hauptgebäude, weitläufigem Park, großem Garten und fließendem Wasser, im Ganzen einige zwanzig Morgen Land umfassend, war die Acquisition dieses Grundstücks ein überaus glücklicher Griff der Spitzen der Actiengesellschaft. Von den renommirtesten Spezialtechnikern wurden nunmehr die Pläne beschafft, die Lieferungen des riesigen Bau- und Maschinen-Materials ausgeschrieben, mit bewährten Baumeistern die Contracte abgeschlossen, und im Februar die Erdarbeiten in Angriff genommen, deren raschen Fortgang der vorzügliche Baugrund unterstützte, so daß schon gegen Ende März c. die Maurerarbeiten beginnen konnten. In wenigen Tagen soll bereits die Mälzerei in Betrieb gesetzt werden und Anfangs nächsten Monats kann, wenn es für zweckmäßig befunden wird, auch die Inbetriebsetzung der übrigen Fabriktheile erfolgen. Von dem, was in wenigen Monaten durch umsichtige Leitung, Energie aller Mitwirkenden und musterhaftes Ineinandergreifen der Anordnungen und Ausführungen geleistet worden ist, kann die Mittheilung einzelner Details Zeugniß geben. Das Mälzereigebäude besteht aus 2 unterirdischen und 5 oberirdischen Stockwerken und enthält, außer einer für Wohnungen bestimmten Etage, Lagerräume für ca. 400 Last Gerste und Malz. Zwei Malztennen, unterirdisch auf 46 eisernen Säulen (böhmisches Kappengewölbe), haben ca. 13,000 □Fuß Malzfläche; die Doppeldarre hat 1300 □Fuß Hordenfläche; zum Einweichen der Gerste sind 3 entsprechend große Weichstöcke vorhanden. Maschinerien zum Heben, Transportiren und Reinigen der Gerste und des Malzes, so wie zum Verschroten des letzteren, nach neuester Art gearbeitet, stehen zur Disposition. Das Sudhaus, von 6 eisernen, 30 Fuß hohen Säulen getragen, enthält ein completes Sudwerk, ausreichend für die Verarbeitung von 130 Ctr. Malz täglich und gewährt Raum für die weitere Aufstellung eines gleich großen Sudwerkes. Eine Dampfmaschine von 20 Pferdekraft bewegt die vorgenannten Maschinerien und diverse Pumpen, eine Dampfmaschine von 6 Pferdekraft dient zur Bewegung des Bieraufzugs, der Kühlapparate und der Kellerpumpen. Die Kellerei besteht aus: 1 Gährkeller, unterirdisch, auf 16 eisernen Säulen gewölbt, mit Gährräumen für 100 Bottiche à 30 Hectoliter; 12 Lagerkeller, massiv gewölbt, enthalten Lagerräume für ca. 18,000 Hectoliter Bier; die Eiskeller haben 130,000 Cubikfuß Rauminhalt. Der Kühlraum zur Aufstellung von Kühlschiffen hat ca. 6000 □Fuß Kühlfläche, die ausreichend ist für mehr als das Doppelte des jetzigen Betriebsumfanges. Die weiten Räume, welche durch Ueberdachung der Kellerei gebildet werden, dienen zur Faßremise. Das Gebäude zum Pichen der Fastagen kommt, gesondert von den übrigen Fabrikräumen, auf dem hintern Betriebshofe zu stehen. Circa 300 Lagerfässer, von je 20 bis zu 45 Hectoliter Inhalt, sind bereits fertig gestellt, die noch fehlenden werden in nächster Zeit geliefert. Ein großer Brunnen, zuerst zu Bauzwecken hergerichtet, liefert in Gemeinschaft mit dem auf dem Grundstücke befindlichen Hammer-Teich das Wasser für den Brauereibetrieb. Eine unterirdische Rohrleitung führt das Wasser durch zwei Filter in ein massives Reservoir, von wo aus die Pumpe es in ein hoch im Mälzereigebäude gelegenes eisernes Kaltwasser-Reservoir hebt; von hier aus verrichtet das Wasser mit seinem natürlichen Druck sämmtliche für die Fabrikation nöthigen Functionen und dient gleichzeitig auch bei entstehender Feuersgefahr zu Löschzwecken. Durch an verschiedenen Stellen angebrachte Krähne steht in allen Räumen zu jeder Zeit das nöthige Wasser zu Gebote. Eine Anfangs November betriebsfähig werdende Kohlengas-Anstalt, in welcher 3 Retorten einen Gasbehälter von 8000 Cubikfuß Rauminhalt mit Gas versorgen, ist groß genug, um 5 — 600 Flammen zu bespeisen und somit die ganze Fabrik, den Garten und die Restaurationslokalitäten zu beleuchten. Die Leistungsfähigkeit der Fabrik ist auf ca. 40,000 Hectoliter Bier jährlich zu berechnen; der Umfang des Betriebes im ersten Jahre ist selbstverständlich verhältnißmäßig kleiner. Das geräumige im besten Zustande befindliche Wohnhaus wird zur Benutzung als öffentliches Lokal für das Publikum hergerichtet, in dem mit alten Bäumen bestandenen weiten Parke werden schattige Spazierwege mit festem trockenem Grunde geschaffen, der an sich schöne große Garten wird mit Anlagen versehen, die den Besuchern einen angenehmen Aufenthalt bieten; vielleicht wird später auch die breite Terrasse, welche das Wohnhaus vom Garten scheidet, und von wo aus zwei breite Treppen zu letzterem führen, mit Glas überdacht und dadurch der benutzbare Raum noch erweitert. Die Maschinen und Betriebseinrichtungen sind aus dem renommirten Etablissement Männich & Co. in Chemnitz, die gußeisernen Säulen lieferte die Danziger Maschinenbau-Gesellschaft (früher Wagenknecht), die Bauten wurden unter der Oberleitung des K. Bauinspectors Hrn. Rath durch die Maurermeister HH. F. W. Krüger und E. R. Krüger und die Zimmermeister HH. Unterlauf und Prutz ausgeführt. Die Fastagen sind theils hier, theils auswärts gearbeitet. Der Bau erforderte circa 4½ Millionen Ziegelsteine. Außer diesen in flüchtigen Umrissen gegebenen Details wäre noch zu erwähnen, daß die Herstellung der ungeheuern Quantitäten Mörtel durch eine von Locomobilen getriebene Maschine bewirkt wurde und die Dampfkraft auch dazu diente, das nöthige Wasser aus dem Teich und später aus dem Brunnen zu heben und an sämmtliche Baustellen zu leiten. Das fertige Bauwerk wird durch seine äußeren schönen Formen, durch die inneren der neuesten Technik und Praxis entsprechenden Einrichtungen, durch die mit Eleganz verbundene Solidität jedem Beschauer imponiren und giebt ein glänzendes Zeugniß von der Tüchtigkeit der Leiter und ausführenden Meister. Für die einzelnen Branchen des Betriebs, Brauerei, Mälzerei u. a. sind ebenfalls bewährte Kräfte gewonnen. Nach allem diesem läßt sich wohl dem Unternehmen ein günstiges Prognostikon stellen; das neue Etablissement wird durch sein Fabrikat hoffentlich den alten guten Ruf Danzigs wieder in vollem Maße herstellen. Auch die anderen Brauereien, von denen einige in den letzten Jahren bedeutende Verbesserungen ihrer Etablissements in's Werk gesetzt haben, werden dabei gewinnen und einen Sporn finden zu weiterem zeitgemäßen Fortschreiten. R.

Briesen, 13. October. Am 10. d. M. ist auf der hiesigen Post ein Fahrpostbeutel mit 800 Thlr. entwendet worden. Trotz der sorgfältigsten und allseitigsten Nachforschungen ist es nicht gelungen, den Thäter dieses mit großer Schlauheit verübten Diebstahls zu erforschen. — Am 8. d. M. feierte der polnisch-politische Verein hierselbst sein Jahresfest. — Vor kurzer Zeit erkrankte in einem Dorfe in der hiesigen Nähe eine Frau. In einem Familienrathe wird nach langen Erwägungen festgestellt, daß dieselbe behext sei. Erbbuch und Erbschlüssel gaben dann auch Auskunft über die Person der Hexe. Die Kraft und Macht der letzteren muß aber nicht groß gewesen sein, denn die behexte Frau wurde bald gesund. Trotzdem konnte doch die Hexe unmöglich ohne Strafe bleiben, also mußte auf eine andere Art die Gerechtigkeit ausgeführt werden. Das geschah nun dadurch, daß die behexte Frau und ihr Mann sich eines Abends in die Wohnung der Hexe begaben, dieselbe gehörig für das Hexen durchbläuten und der Kirche dann ihr Opfer darbrachten. (E. A.)

— Der Red. der „K. H. Z." ist eine Petition von Hausfrauen Königsbergs zugegangen, durch die Presse anzuregen, daß das zu Markt gebrachte Obst fernerhin nicht mehr nach Hohlmaßen (Metzen), vielmehr nach Gewicht verkauft werde, wie schon längst in den meisten Städten Deutschlands. Die Verschiedenheit der Maße für trockene und flüssige Gegenstände fällt nach der neuen Maß- und Gewichtsordnung fort, und die Größe der Maße wird als Einheit in Liter ausgedrückt. Nach einer amtlichen Interpretation heißt es: „Statt der Metze wird ein Holzgemäß für trockene Gegenstände von 2 Liter Inhalt eingeführt, das aber nur etwas größer als ½ Metze ist; man wird daher für eine Metze immer 4 Liter nehmen. 4 Liter kosten auf jeden Silbergroschen immer 2 Pf. mehr als eine Metze, ebenso kostet 1 Liter auf jeden Silbergroschen 2 Pf. mehr als ¼ Metze, ein Gemäß von 5 Liter, wie es auch vorkommen wird, würde auf jeden Silbergroschen 5¼ Pf. mehr kosten als die Metze". Nach „Fischers" Erklärung der Hohlmaße heißt es: „eine Metze hat 3 Stof, 3 3/7 Liter = 1 Metze u. s. w." Ob alles dieses dem kaufenden Publikum schon wirklich klar ist? wir bezweifeln das, wohl aber glauben wir, daß den Obst verkaufenden Handelsfrauen so viel klar ist, daß sie bei der Unklarheit der meisten Käufer über dies Maßverhältniß gute Geschäfte machen können, und somit wäre es zeitgemäß, wenn die Verkäufer das Obst fortan nach Gewicht verkauften.

— Die Cafés chantants in Königsberg sind jetzt einer permanenten polizeilichen Observanz unterworfen.

Vermischtes.

Berlin. Die berühmte Telegraphenbauanstalt von Siemens und Halske, welche gegenwärtig in den alleinigen Besitz des Dr. Werner Siemens übergegangen ist, feierte am 12. d. M. ihr 25jähriges Jubiläum. Hr. Dr. Werner Siemens hat aus Anlaß des Jubiläums die Summe von 50,000 Thlr. zu einem Pensionsfonds für die Arbeiter der Fabrik ausgesetzt. Auch der frühere Mitinhaber der Firma, Hr. Halske, hat zu gleichem Zweck 10,000 Thlr. überwiesen, so daß der Fonds 60,000 Thlr. beträgt, die von heute ab mit 5 Procent pro Anno verzinst werden. Außerdem steuert Hr. Werner Siemens für jeden der Arbeiter, der länger als zwölf Monate in seiner Fabrik beschäftigt ist, noch 5 Thlr. jährlich der Pensionskasse zu.

— Herr v. Hülsen hat Hrn. Schott, der augenblicklich noch als Offizier in Württembergischen Diensten steht, als lyrischen Tenor für unser Opernhaus engagirt. Herr Schott hatte, wie die „D. St.-Z." erfährt, zum Zweck seines Gastspiels Urlaub erhalten, dem jetzt natürlich seine Entlassung aus der Armee folgen wird. — Auch Hr. Maximilian Ludwig ist für das K. Schauspiel engagirt worden.

— Die sterblichen Ueberreste Heinrich Heine's, welche bis jetzt in Père-la-chaise in Paris geruht haben, werden im November dieses Jahres nach Hamburg gebracht werden, wo alle seine Verwandte ansässig sind.

— Unter den 653 Frauen und Jungfrauen, welche für ihr wohlthätiges Wirken im letzten deutsch-französischen Kriege das Verdienstkreuz erhalten haben, befindet sich neben Fürstinnen und anderen aristokratischen Frauen auch ein Dienstmädchen, Helene Scheer zu Reichenbach im Voigtlande

* Goslar, 3. October. Am 3. October ist ein Hyänenhund (wilder Steppenhund) in dem Forstort Fischerdorf bei Hahndorf von dem dortigen Förster Walter geschossen. Kopf und Gebiß sind der Hyäne gleich. Der Körperbau ist gedrungen, der Hals kurz und dick, die großen feurigen Augen liegen schief. Die Leibeslänge 3 Fuß 3 Zoll, Schwanz 1 Fuß 4 Zoll. Die Farbe grau mit schwarzen Streifen von den Augen nach dem Rachen.

Börsen-Depesche der Danziger Zeitung.

Berlin 16. October. Angekommen 4 Uhr — Min.

		Crs.v.15.			Crs.v.15.
Weizen Oct.	82	82	Pr. Staatsschld.	89	89
Nov.-Dec.	80 6/8	80 6/8	Wstp. 3½%Pfd.	81 6/8	81 6/8
April-Mai	80⅝	80¼	do. 4% do.	90 3/8	90 2/8
Rogg. behpt.,			do. 4½% do.	99 3/8	99 3/8
Oct.-Nov.	53 4/8	53 4/8	do. 5% do.	103 2/8	103 2/8
Nov.-Dec.	53⅞	53 5/8	Lombarden	125 1/8	124 7/8
April-Mai	54 6/8	54 5/8	Franzosen	202⅝	201
Petroleum,			Rumänier	49	49 2/8
Oct. 200℔.	14 4/24	14 4/24	Neue franz. 5% R.	82 1/8	82 2/8
Rüböl loco	24	24	Oester. Creditanst.	204 4/8	203 7/8
Spirit.			Türken (5%)	51 3/8	51⅜
Oct.	19 19	19 15	Oester. Silberrente	65	65
April-Mai	18 27	18 22	Russ. Banknoten	84 2/8	83 2/8
Pr. 4½% conf.	103 1/8	103 1/8	Oester. Banknoten	92⅝	92 2/8
			Wechselcrs. Lond.	—	6.20 4/8

Fondsbörse: fest

Frankfurt a. M., 15 Oct. Effecten-Societät. Amerikaner 96, Creditactien 357, 1860er Loose 94⅞, Franzosen 351½, Lombarden 218½, Silberrente 64⅞, Oesterr. Bankactien 1002, Continental-Eisenbahnbau 122⅝, Effectenbank 137⅞, Deutsch-österr. Bank 127¼. Fest.

Wien, 15. Oct. (Schlußcourse.) Papierrente 65,30, Silberrente 70,40, 1854er Loose 93,00, Bankactien 930,00, Nordbahn 204,50, Böhmische Westbahn 245,00, Creditactien 332,90, Franzosen 326,50, Galizier 232,00, Kaschau-Oderberger 191,20, Pardubitzer 178,00, Nordwestbahn 213,00, do. Lit. B. 183,20, London 108,65, Hamburg 80,00, Paris 42,40, Frankfurt 91,70, Creditloose 185,50, 1860er Loose 102,30, Lombardische Eisenbahn 204,00, 1864er Loose 143,25, Anglo-Austrian-Bank 320,75, Austro-türkische 103,50, Napoleons 8,70, Ducaten 5,23, Silbercoupons 107,25, Elisabethbahn 248,00, Ungarische Prämienloose 104,20, Amsterdam 90,60, Albrechtsbahn-Actien 177,50, do. Priorität. —, Unionbank 272,00. Fest.

Hamburg, 15. October. Getreidemarkt. Weizen loco still, Termine ruhig. Roggen loco fest, Termine ruhig. — Weizen pr. October 127℔. pr. 1000 Kilo in Mark Banco 166½ Gd., pr. October-November 127℔ 162 Gd., pr. November-Dezember 127℔. 160 Gd., pr. April-Mai 127℔. 160 Gd. — Roggen pr. October 102 Gd., pr. October-November 102 Gd., pr. November-Dezember 103 Gd., pr. April-Mai 107 Gd. — Hafer fester. — Gerste matt. — Rüböl ruhig, loco 24⅝, pr. October 24⅝, pr. Mai 24¾. — Spiritus ruhig, pr. 100 Liter 100 % pr. Oct. 16½, pr. November-Dezember 15¾, pr. April-Mai 15½ Thlr. — Kaffee fest, Umsatz 4000 Sack. — Petroleum matt, Standard white loco 13¾ Br., 13½ Gd., pr. October 13½ Gd., pr. November-Dezember 13¾ Gd. — Wetter: Trübe.

Bremen, 15. October. Petroleum fest, Standard white loco zu 21 Mk. 25 Pf. Gd, 21 Mk. 50 Pf. Br.

Amsterdam, 15. October. [Getreidemarkt.] (Schlußbericht.) Roggen pr. October 181, pr. März 194, pr. Mai 196. — Regenwetter.

— Die niederländische Bank hat ihren Discont von 3½ auf 4 % erhöht.

London, 14. October. [Schluß-Course.] Consols 92 7/16. 5% Italienische Rente 66 7/16. Lombarden 19 3/16. 5% Russen de 1822 95¼. 5% Russen de 1864 96. Silber —. Türkische Anleihe de 1865 52 13/16. 6% Türken de 1869 61¼. 6% Ver. Staaten pr. 1882 92 11/16.

Liverpool, 14. October. [Baumwolle.] (Schlußbericht.) 20,000 Ballen Umsatz, davon für Speculation und Export 7000 Ballen. — Middling Orleans 10 1/16, middling amerikanische 9 11/16, fair Dhollerah 7, middling fair Dhollerah 6⅝, good middling Dhollerah 6, middl. Dhollerah 5½, fair Bengal 4⅞-½, fair Broach 7⅛ new fair Oomra 7½, good fair Oomra 7¾, fair Madras 6⅝, fair Pernam 9⅞, fair Smyrna 7¾, fair Egyptian 9¼. Theurer.

Liverpool, 15. October. (Getreidemarkt.) Weizen 1—2d, Mais 6d niedriger. Mehl sehr knapp.

Paris, 15. October. (Schluß-Course.) 3% Rente 53,05. Anleihe de 1871 84,17½. Anleihe de 1872 86,87½. Italienische 5% Rente 67,65. Italienische Tabaks-Obligationen 485,00. Franzosen (gestempelt) 765,00 Franzosen neue —. Oesterreichische Nordwestbahn 496,25. Lombardische Eisenbahn-Actien 486,25. Lombardische Prioritäten 262,00. Türken de 1865 53,90. Türken de 1869 315,00. Türkenloose 178,00. — Goldagio 10. — Ruhig.

Paris, 15. October. Productenmarkt. Rüböl fest, pr. October 99,75, pr. November-Dezember 99,75, pr. Januar-April 100,75. — Mehl fest, pr. October 69,50, pr. November-Dezember 65,75, pr. Januar-April 64,50. — Spiritus pr. October 57,50.

Antwerpen, 15. October. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Weizen matt, dänischer 36½. Roggen ruhig, französischer 20. Hafer vernachlässigt. Gerste ruhig, Odessa 18¾. — Petroleummarkt. (Schlußbericht.) Raffinirtes, Type weiß, loco 54 bez. und Br., pr. October 54 Br., pr. November 54½ Br., pr. November-Decbr. 54¾ Br., pr. Decbr. 55 Br. Ruhig.

New-York, 14. Oct. (Schlußcourse.) Wechsel auf London in Gold 108¾, Goldagio 12⅝, 5/20 Bonds de 1885 116, do. neue 110⅞, Bonds de 1865 114⅞, Eriebahn 49⅞, Illinois 138, Baumwolle 19¼, Mehl 7D.35C., Rother Frühjahrsweizen —, Raffinirtes Petroleum in Newyork pr. Gallon von 6½ Pfd. 26¼, do. in Philadelphia 25¾, Havanna-Zucker Nr. 12 9¼. — Höchste Notirung des Goldagios 12⅞, niedrigste 12⅝. — Fracht für Getreide pr. Dampfer nach Liverpool (pr. Bushel) 10½.

Danziger Börse.

Amtliche Notirungen am 16. October.

Weizen loco pr. Tonne von 2000℔ vereinzelte Kauflust zu gedrückten Preisen,

fein glasig und weiß	127-135℔	Thlr. 89-94 Br.	
hochbunt	129-130℔	„ 87-90 „	
hellbunt	125-127℔	„ 84-87 „	72-91 Thlr. bez.
bunt	125-127℔	„ 82-85 „	
roth	128-131℔	„ 79-83 „	
ordinair	110-121℔	„ 69-77 „	

Regulirungspreis für 126℔. bunt lieferbar 85 Thlr.
Auf Lieferung für 126℔. bunt lieferbar pr. Octbr. 85 Thlr. Br., 84½ Thlr. Gd., pr. November-Dezember 83½ Thlr. bez., 83⅝ Thlr. Br., 83½ Thlr. Gd., pr. April-Mai 82 Thlr. Gd.

Roggen loco pr. Tonne von 2000℔ nur Consumgeschäft, etwas besser bezahlt,
120—125℔. 53—54½ Thlr. bez.
Regulirungspreis für 120℔ lieferbar 49 Thlr., inländischer 52 Thlr.
Auf Lieferung 120℔. pr. Octbr. 48 Thlr. Gd., inl. 51 Thlr. bez., pr. Decbr.-Januar 50 Thlr. Br., pr. Januar 50 Thlr. Br., 50 Thlr. Gd., pr. April-Mai 53½ Thlr. Br., 53 Thlr. Gd.

Gerste loco pr. Tonne von 2000℔. große 110—114℔. 54—56¾ Thlr. bez., kleine 106—112℔ 52—54 Thlr. bez.
Erbsen loco pr. Tonne von 2000℔. weiße Koch- 47½—50½ Thlr. bez., Mittel- 46 Thlr. bez.
Spiritus loco pr. 10,000 % Liter 19½ Thlr. bez.
Petroleum loco pr. 100℔ ab Neufahrwasser 7½ Thlr. bez. Auf Lieferung pr. Nov. 7½ Thlr. bez.
Steinkohlen pr. 40 Hectoliter ab Neufahrwasser, in Kahnladungen doppelt gesiebte Nußkohlen 27½ Thlr., schottische Maschinenkohlen 27½ Thlr. bez.

Wechsel- und Fondscourse. London 3 M. 6. 20½ Br., 6 20⅛ gem. Hamburg kurz 149½ Gd., do. 2 Mon. 148⅝ Gd. 4½ % preußische consolidirte Staats-Anleihen 102⅞ Gd. 3½ % preußische Staats-Schuldscheine 88⅞ Gd. 3½ % westpreußische Pfandbriefe, ritterschaftl. 81½ Gd., 4 % do. do. 90⅝ Br., 4½ % do. do. 99½ Br., 5 % do. do. 103½ Br. 5 % Danziger Hypotheken-Pfandbriefe 100¼ Br. 5 % Pommersche Hypotheken-Pfandbriefe pari rückzahlbar 100¾ Br.
Das Vorsteher-Amt der Kaufmannschaft.

Nichtamtliche Course am 16. October.

Gedania 100 Br. Bankverein 100 bez. Maschinenbau 88 Br. Marienburger Ziegelei 96 Br. Chemische Fabrik 100 Br. Brauerei 96 Br. 5 % Türken 51¾ Br. Lombarden 125¼ Gd. Franzosen 201½ bez.

Danzig, 16. October.

Getreide-Börse. Wetter: trübe und regnerisch, aber warm. Wind SO.

Weizen loco fand am heutigen Markte etwas willigere, wenn auch nicht allgemeine Kauflust und sind zu ziemlich unverändert gebliebenen Preisen 600 Tonnen gehandelt worden. Bezahlt ist für Sommer 134℔. 81 Thlr., 130, 132℔. besserer 81 Thlr., roth 132℔. 82 Thlr., bunt 116/7℔. 72 Thlr., 121/2℔. 75, 78 Thlr., 124℔. 82½, 83⅜, 83⅝ Thlr., hellbunt 128℔. 85½ Thlr., hochbunt und glasig 128℔. 86, 86½, 87, 87½ Thlr., 130℔. 88⅜ Thlr., 131/2℔. 90 Thlr., weiß 124℔. 85½ Thlr., 130℔. 88½ Thlr., 131℔. 89 Thlr., extra 127℔. 91 Thlr. pr. Tonne. Termine unverändert. 126℔. bunt October 85 Thlr. Br., 84½ Thlr. Gd., November-December 83½ Thlr. bez., 83⅝ Thlr. Br., 83½ Thlr. Gd., April-Mai 82 Thlr. Gd. Regulirungspreis 126℔. bunt 85 Thlr.

Roggen loco eher fester, 121℔. 53 Thlr., 125℔ 55¾ Thlr. Umsatz 80 Tonnen. Termine ruhig, 120℔. Oct. 48 Thlr. Gd., Oct. inländischer 51 Thlr. bezahlt, 120℔. April-Mai 53½ Thlr. Brief, 53 Thlr. Gd. Regulirungspreis 120℔ 49 Thlr., inländischer 52 Thlr. — Gerste loco in guter Waare fest; kleine 106℔. 52 Thlr., 112℔. 54 Thlr., große 110, 112℔. 54 Thlr., 114℔. 56½ Thlr. pr. Tonne bez. — Erbsen loco nach Qualität mit 46, 47, 47½, 48½ Thlr., extra 50½ Thlr. pr. Tonne bezahlt. — Spiritus loco 19½ Thlr. pr. 10,000 % Liter bezahlt.

Elbing, 15. Oct. (N. E. Anz.) Bezahlt ist pr. 1000 Kilogramm: Weizen, hochbunt 128℔. 84 7/12 Thlr., hellbunt 125℔. 83½ Thlr., roth 124℔. 80 Thlr. — Roggen 124℔. 52 1/12 Thlr. — Gerste, kleine, hell, 105℔. 48 1/12 Thlr., kleine, alt 103/4℔. 46⅝ Thlr. — Hafer nach Qualität 34⅝—39½ Thlr. — Erbsen, weiße Koch- 47 5/12—50⅝ Thlr., Futter- 44 5/12—46⅝ Thlr., graue 51⅝—61½ Thlr. — Spiritus 20—20½ Thlr. pr. 10,000 Liter % bezahlt. Letzter Preis jedoch nicht mehr zu bedingen.

Königsberg, 15. Octbr. (v. Portatius u. Grothe.) Weizen pr. 42½ Kilo flau und niedriger, loco hochbunter 129℔. 108 Sgr., 129/30℔. 110 Sgr., 130℔. 110 Sgr., 133/4℔. 112 Sgr. bez., bunter 130℔. 102 Sgr. bezahlt, rother 126℔. 98 Sgr., 128℔. 100 Sgr. bez. — Roggen pr. 40 Kilo loco und Termine matt und niedriger, 108℔. 51 Sgr., 121/2℔ 60 Sgr., 122/3℔. 60½ Sgr., 123/4℔ 61 Sgr., 124℔. 62, 62½ Sgr., 124/5℔. 62 Sgr., 126℔. 62½, 63 Sgr., russisch 118℔. 57½ Sgr., Wolhynier 117℔ 55½ Sgr. bez., pr. Octbr. 60 Sgr. Gd., 60½ Sgr. bez., pr. Oct.-November 60 Sgr. Br., 59 Sgr. Gd., pr. Novbr.-Decbr. 59½ Sgr. Br., 58½ Sgr. Gd., pr. Frühjahr 1873 61½ Sgr. Gd., 61½ Sgr. bez., pr. Mai-Juni 62 Sgr. Br., 61½ Sgr. Gd. — Gerste pr. 35 Kilo wenig Umsatz loco große Brau- 49, 51, 52 Sgr. bez., kleine 47 Sgr. bez., Brau- 50, 52 Sgr. bez. — Hafer pr. 25 Kilo loco still, Termine geschäftslos, loco 28½, 29 Sgr. bez., Wickhafer 24 Sgr. bez., pr. Sept.-Oct. 31 Sgr. Br., 30 Sgr. Gd., pr. Frühjahr 32 Sgr. Br., 31½ Sgr. Gd. — Erbsen pr. 45 Kilo flauer, graue wiederum niedriger, loco weiße 64, 64½, 65, 66½, 67, 67½ Sgr. bez., gelbe 61 Sgr. bez., graue 65, 66, 68, 70, 74 Sgr. bez., grüne 79 Sgr. bez. — Bohnen pr. 45 Kilo niedriger loco 64, 65, 66 Sgr. bez. — Wicken pr. 45 Kilo matt, loco 48, 48½, 49, 50 Sgr. bez. — Buchweizen pr. 35 Kilo loco 40—45 Sgr. Br. — Leinsaat pr. 35 Kilo flau und schwer verkäuflich, loco feine 82—94 Br., mittel 72—82 Sgr. Br., ordinaire 60 bis 70 Sgr. Br. — Rübsen pr. 36 Kilo unverändert, loco 107, 107½ Sgr. bez. — Leinöl pr. 36 Kilo loco mit Faß 13¼ Thlr. Br., 12⅝ Thlr. Gd. — Rüböl pr. 36 Kilo loco mit Faß 11⅞ Thlr. Br., 11⅜ Thlr. Gd. — Leinkuchen pr. 36 Kilo loco 75—82 Sgr. Br. — Rübkuchen pr. 36 Kilo loco 74—76 Sgr. Br., 73 Sgr. Gd. — Spiritus pr. 10,000 Litres % in Posten von 5000 Litres und darüber, matter, loco ohne Faß 20⅞ Thlr. Br., 20½ Thlr. Gd., 20⅔ Thlr. bez., kurze Lieferung 20¾ Thlr. bez., October erste Hälfte ohne Faß 20⅞ Thlr. Br., 20¾ Thlr. Gd., October ohne Faß 20½ Thlr. Br., 20 Thlr. Gd., 20 5/12 Thlr. bez., November erste Hälfte ohne Faß 20 Thlr. Br., 19½ Thlr. Gd., Novbr. ohne Faß 19½ Thlr. Br., 19¾ Thlr. Gd., Novbr.-März ohne Faß 19½ Thlr. Br., 19 Thlr. Gd., Frühjahr ohne Faß 19⅞ Thlr. Br., 19 5/12 Thlr. Gd.

Stettin, 15. October. (Ostf.-Ztg.) Weizen unverändert, pr. 2000℔. loco gelber geringer 45—65 Thlr., besserer 67—78 Thlr., feiner bis 82 Thlr., Octbr. 81 Thlr. bez., 81½ Thlr. Br. und Gd., Octbr.-Novbr. 81, 81¾ Thlr. bez., 81½ Thlr. Br. und Gd., Frühjahr 81, 81¼, 81, 81¼ Thlr. bez., Mai-Juni 81⅛ Thlr. bez. — Roggen flau, pr. 2000℔. loco alter 49—52 Thlr., neuer 53—55 Thlr., Oct. und Octbr.-Novbr. 52½, ¼ Thlr. bez., Novbr.-Decbr. 52⅞, ¼ Thlr. bez., Frühjahr 54½, ⅞, ¼ Thlr. bez., Mai-Juni 55 — 54½ Thlr. bez. — Gerste behauptet, pr. 2000℔. loco 52—60 Thlr. — Hafer unverändert, pr. 2000℔. loco 38 — 46 Thlr., Octbr. 46 Thlr. bez., Frühjahr 46¾ Thlr. bez. — Erbsen stille, pr. 2000℔. loco 45 — 51 Thlr. — Winterrübsen pr. 2000℔. loco 100—103 Thlr., pr. Oct. 103½ Thlr. Gd., Novbr. 104½ Thlr. Gd. — Rüböl fester, pr. 200℔. loco 23⅝ Thlr. Br., abgelaufene Anmeldung 23 Thlr. bez., Octbr. und Octbr.-November 23½ Thlr. bez., Br. und Gd., April-Mai 24¼ Thlr. bez., Mai-Juni 24½ Thlr. bez. — Spiritus flau, pr. 100 Liter à 100 % loco ohne Faß 19¼ Thlr. bez., kurze Lieferung ohne Faß 19¼, ⅛ Thlr. bez., Octbr. 19⅓, 1/12, 1/24, 19 Thlr. bez., October-November 18⅚, 7/12, 5/12, ¼ Thlr. bez., Novbr.-Dezember 18½ Thlr. bez., Frühjahr 18 7/12, ½ Thlr. bez. — Angemeldet: 1000 Ctr. Weizen, 5000 Ctr. Roggen, 2000 Ctr. Rübsen, 500 Ctr. Rüböl, 20,000 Liter Spiritus, 100 Faß Petroleum. Gestern noch 600 Ctr. Hafer. — Regulirungspreis für Kündigungen: Weizen 81 Thlr., Roggen 52⅞ Thlr., Rübsen 103½ Thlr., Rüböl 23⅛ Thlr., Spiritus 19 1/12 Thlr. — Petroleum loco 6 11/12 Thlr. bez. und Br., Anmeldungen 6⅞ Thlr. bezahlt, Regulirungspreis 6⅞ Thlr., Oct.-Nov. 6⅞ Thlr. bez., 6⅞ Thlr. Br., Novbr.-Decbr. 6⅞ Thlr. Br., Decbr.-Januar 7 Thlr. Br. — Amerik. Schweine-Schmalz 15 5/12 Thlr. bez. — Cocusnußöl Ceylon 12½ Thlr. bez. — Leinsamen, Pernauer pr. Februar gestern noch 13 Thlr. mehrfach bez., heute 13¼ Thlr. Brief. — Rosinen, Cisme-Eleme 13½ Thlr. verst. bez. — Hering, Schott. crown und Fullbrand 11½ Thlr. transf. gef., Ihlen 8 5/12, ⅜ Thlr. transf. bez., kleine Schotten 8¾—9 Thlr. tr. bez.

Berlin, 15. Octbr. Weizen loco pr. 1000 Kilogr. 75—92 Thlr. nach Qualität, pr. October 82½—81⅞ Thlr. bz., pr. October-November 81⅞—82—81½ Thlr. bz., pr. Novbr.-December 81—80⅝—¾ Thlr. bz., pr. April-Mai 81—80½—⅝ Thlr. bz., pr. Mai-Juni 81⅝ Thlr. bz. — Roggen loco pr. 1000 Kilogramm 52—61 Thlr. nach Qualität gefordert, pr. October 53½—¾—⅝ Thlr. bz., pr. October-November 53⅝—⅝—⅝ Thlr. bz., pr. November-December 53⅝—54—53¾ Thlr. bz., pr. Frühjahr 54⅝—55—54⅞ Thlr. bz., pr. Mai-Juni 55—54⅞ Thlr. bz. — Gerste loco pr. 1000 Kilogramm 48—61 Thlr. nach Qualität gefordert. — Hafer loco pr. 1000 Kilogramm 38—50 Thlr. nach Qualität. — Erbsen loco pr. 1000 Kilogramm Kochwaare 50—55 Thlr. nach Qualität, Futterwaare 45—49 Thlr. nach Qualität. — Weizenmehl pr. 100 Kilogr. Brutto unverst. incl. Sack Nr. 0 12½—12 Thlr., loco Nr. 0 u. 1 11⅝—11½ Thlr. — Roggenmehl pr. 100 Kilogramm Brutto unverst. incl. Sack Nr. 0 8⅝—8½ Thlr., Nr. 0 u. 1 8¼—8 Thlr., pr. October 8 Thlr. 9½ 9 Sgr. bz., pr. October-November 8 Thlr. 4 Sgr. bz., pr. November-December 8 Thlr. 1—1½ Sgr. bz., pr. April-Mai 8 Thlr. B. Rüböl pr. 100 Kilogramm loco ohne Faß 24 Thlr., pr. October 23⅞—⅝ Thlr. bz., pr. October-November do., pr. November-December 23⅞—¾ Thlr. bz., pr. April-Mai 24 7/24—5/24 Thlr. bz., pr. Mai-Juni 24 5/12 Thlr. bz. — Leinöl loco 100 Kilogramm ohne Faß 27¼ Thlr. — Petroleum raff. loco pr. 100 Kilogramm mit Faß 14⅝ Thlr., pr. October 14½ Thlr., pr. October-November do., pr. November-December 14½ Thlr. G., pr. December-Januar 14½ Thlr. — Spiritus pr. 100 Liter à 100 % loco ohne Faß 19 Thlr. 20 Sgr. bz., mit Faß pr. October 19 Thlr. 17—15 Sgr. bz., pr. October-November 18 Thlr. 20—17 Sgr. bz., pr. November-December 18 Thlr. 15—11 Sgr. bz., pr. April-Mai 18 Thlr. 24—20 Sgr. bz.

Zuckerbericht.

Magdeburg, 12. Oct. (Fink u. Hübener.) Für Rohzucker bestand Anfangs der Woche gute Frage fort, und es wurden zu durchschnittlich vorwöchentlichen Preisen für 92% erste Producte 11⅝—11¾ Thlr., 93% do. do. 11⅞—12 Thlr., 94% do. do. 12¼—12⅓ Thlr., 95% do. do. 12⅜—12½ Thlr., 96—97½% Kornzucker 12⅝—13 Thlr., Crystallzucker 1a 14¼—14⅓ Thlr., Crystallzucker 2a 13⅞—14 Thlr., Nachproducte 9—10½ Thlr., ca. 60,000 Ctr. theils loco theils auf kurze Lieferung gehandelt. In den letzten Tagen war die Kauflust bei größerem Angebot schwächer und die Haltung des Marktes weniger fest, als in der ersten Hälfte der Woche. Raffinirte Zucker blieben begehrt, und sowohl Brod- wie gemahlene Zucker erfreuten sich eines weiteren Preisaufschlages von 1/12 Thlr. pr. Ctr. Umsatz ca. 33,000 Brode und 10,000 Ctr. gemahlene Zucker und Farine. Notirungen: ffeine und feine Raffinade incl. Faß 17—17¼ Thlr., gemahlene do. do. 16¾—17 Thlr., fein Melis excl. Faß 16⅝—16¾ Thlr., mittel do. do. 16⅛—16½ Thlr., ordinär do. fehlt, gemahlene do. incl. Faß 15¼—15½ Thlr., Farin do. do. 12⅝—14½ Thlr. — Runkelrüben-Syrup 40 Sgr. pr. Ctr. excl. Tonnen.

Schiffslisten.

Neufahrwasser, 15. October 1872. Wind: SSO.
Angekommen: Suhr, Catharina, Harburg, Schmelzeisen.
Gesegelt: Willms, Eleonore, Memel, Holz. — Telleffsen, Enigheden, Dortrecht, Holz.
Den 16. October. Wind: S.
Gesegelt: Claassen, Hebe, Ostende, Holz. — Brockich, Blonde (SD.), London, Getreide. — Pruß, Therese, Stettin, Holz.
Angekommen: Bos, Kirstines Haab, Copenhagen, Güter.
Nichts in Sicht.

Thorn, 15. Octbr. — Wasserstand: 3 Fuß 3½ Zoll. Wind: S. — Wetter: freundlich.
Stromauf:
Von Danzig nach Warschau: Beyer, Lindenberg, Cement, Schleifsteine, Schlemmkreide, Zinkweiß, Bleiweißoxyd.
Stromab:
Redenz, Jaffe, Tomaszew, Bromberg, 2 Traften, 473 St. w. H., 3806 Eisenbahnschwellen, 15 ℔. Bettfedern.

Berliner Fondsbörse vom 15. Octbr. 1872.

† Zinsen vom Staate garantirt.

Deutsche Fonds.

Nord. Bund.-Anl.	5	100⅛
Consolidirte Anl.	4½	103⅜
Freiwillige Anl.	4½	101¼
Pr. Staats-Anl.	4½	101½
do. do.	4	95¼
Staats-Schuldsch.	3½	89
Pr. Präm.-A. 1855	3½	123¼
Danzig.-Stadt-Ob.	5	102
Königsberger do.	5	—
Ostpreuß. Pfdbr.	3½	84⅛
do. do.	4	92¼
do. do.	4½	99½
do. do.	5	100
Pommer. Pfdbr.	3½	83
do. do.	4	91¾
do. do.	4½	91½
Posensche neue do.	4	100⅛
Westpreuß. Pfdbr	3½	81¾
do. do.	4	90½
do. do.	4½	99⅜
do. do.	5	103½
do. neue	4	90¼
do. do.	4½	99⅜
Pomm. Rentenbr.	4	95½
Posensche do.	4	94½
Preußische do.	4	94¾
Bad. Präm.-Anl.	4	110⅝
Bayer. Präm.-A.	4	112
Braunsch. 20rt. Ob.	—	22¾

Köln-Mind. Pr.-Sch.	3½	95½
Hambg. 50 rtl. Loose	3	48
Lübecker Präm.-An.	3½	51¼
Oldenburg. Loose	3	38¼
Bod. Crd. Hyp.-Pfd.	5	102⅛
Cent. Bd.-Cr.-Pfdb.	5	104¼
do. do.	4½	97
Kündb. do.	5	101
Danz. Hyp.-Pfdbr.	5	—
Meinig. Präm. Pfd.	4	95½
Gotha. Präm.-Pfd.	5	105
Oesterr. Bdcr. Pfdb.	5	91¾
Pom. Hyp.-Pfdbr.	5	101½
Stett Nat.-H.-Pfd.	5	100¼

Ausländische Fonds.

Oesterr. Pap.-Rente	4⅕	60
do. Silb.-Rente	4⅕	65
do. Cred.-L. v. 1858	—	117¾
do. Loose v. 1860	5	94½
do. Loose v. 1864	—	91¼
Ungar. Eisenb.-An.	5	80
Ungarische Loose	—	65¼
Russ.-Egl. Anl. 1822	5	91½
do. do. Anl. 1859	3	63¾
do. do. Anl. 1862	5	91⅞
do. do. von 1870	5	91½
do. do. von 1871	5	91½
do. do. von 1872	5	90¾
do. Stiegl. 5. Anl.	5	77¼
Russ. Stiegl. 6. Anl.	5	90¼
do. Präm.-A. 1864	5	127¾
do. do. v. 1866	5	126¼
do. Bod. Cred. Pfd.	5	93¼
Ruß. Pol. Schatzobl.	4	76⅛
Pol. Certific. Lit. A.	5	94
do. Part.-Oblig.	4	102¼
do. Pfd. 3. Em. S-R	4	76⅝
do. do. do. do.	5	77
do. Liquidat.-Br.	4	64¼
Amerik. Anl. p. 1882	6	96¾
do. 3. u. 4. Serie	6	—
do. Anl. p. 1885	6	98¼
do. 5% Anl.	5	95½
Italienische Rente	5	66½
do. Tabaks-Act.	6	630
do. Tabaks-Obl.	6	94
Französische Rente	5	82¼
Raab-Graz.-Pr.-A.	4	83⅜
Rumänische Anleihe	8	97
Finnl. 10 Rtl. Loose	—	9⅝
Schwed. 10 rtl. Loose	—	—
Türk. Anl. v. 1865	5	51⅜
Türk. 6% Anleihe	6	62
Türk. Eisenb.-Loose	3	174

Eisenb.-Stamm- u. Stamm-Prioritäts-Actien.

			Divid. 1871
Aachen-Mastricht	4	47	⅜
Altona-Kiel	4	118¾	7
Bergisch-Märk.	4	137½	7½
Berlin-Anhalt	4	217¾	18½
Berlin-Görlitz	4	107½	0
do. St.-Pr.	5	106⅞	5
Berlin-Hamburg	4	215	10¾
Berlin. Nordbahn	5	77¼	5
Berl.-Psd.-Magd.	4	160¾	14
Berlin-Stettin	4	187½	11 5/12
Bresl.-Schw.-Fbg.	4	121½	9½
Köln-Minden	4	170½	11⅕
do. Lit. B.	5	114	5
Crf.-Kr.-Kempen	5	56¼	5
do. St.-Pr.	6	92	6
Halle-Sorau-Gub.	4	68	4
do. St.-Pr.	5	87¾	5
Hannov.-Altenbek	5	74¼	5
do. St. Pr.	5	89⅝	5
Märkisch-Posen	4	58¾	0
do. St.-Pr.	5	82¼	0
Magdeb.-Halberst.	4	149½	8½
do. St.-Pr.	3½	87½	3½
Magdeb.-Leipzig	4	263	16
† do. Lit. B.	4	101½	4
Münst. Ensch. St. P.	5	77	5
Niederschl. Zweigb.	4	111	5
Nordhausen-Erfurt	4	76	4
do. St.-Pr.	5	68¾	0
Oberlausitzer	5	91¼	5
Oberschl. A. u. C.	3½	220	13⅜
do. Lit. B.	3½	194¾	13⅜
Ostpreuß. Südbahn	4	47	0
do. St.-Pr.	5	70⅝	0
Pomm. Centralbhn.	5	—	5
Rechte Oderuferb.	5	130¼	3
do. St.-Pr.	5	129½	5
Rheinische	4	172¾	10
Rhein-Nahe	4	52⅛	0
† Stargard-Posen	4½	99¾	4½
Thüringer	4	154	10⅝
Tilsit-Insterburg	5	74	0
Amsterd.-Rotterd.	4	106	6 3/10
Baltische Eisenb.	3	53⅝	3
† Böhm. Westb.	5	110⅞	8½
Brest-Grajewo	5	39½	5
Brest-Kiew	5	77½	5
† Elisab.-Westb.	5	112½	8½
† Galiz. Carl-L.B.	5	106⅝	8⅝
Gotthardbahn	6	107	6
† Kaschau-Oderbg.	5	88⅝	5
† Kronpr. Rud.-B.	5	82½	5
† Ludwgsh.-Bexb.	4	201¼	11⅜
Lüttich-Limburg	4	31⅜	0
Mainz-Ludwigsh.	4	178¼	11
Oester.-Franz. St.	5	201¼	12
† do. Nordwestb.	5	130½	5
do. B. junge	5	111¼	5
† Reichenb. Pardb.	4½	81⅜	4½
Rumänische Bahn	5	49¼	5⅝
† Russisch. Staatsb.	5	94¼	5⅜
Südösterr. Lomb.	4	125½	4
Schweiz. Unionb.	4	28¼	0
do. Westb.	4	53⅝	2
Turnau-Kr.-Prag	5	109⅝	9
Warschau-Wien	5	89⅝	12

Ausländische Prioritäts-Obligationen.

Gotthard Bahn	5	100⅞
† Kaschau-Oderbg.	5	87
† Kronpr. Rud.-B.	5	88
Lundb.-Grußbach	5	80½
† Oest.-Fr. Staatsb.	3	288½
† Südöst.-B. Lomb.	3	255½
† do. 5% Oblig.	5	86½
† Oester. Nordwestb.	5	91
do. do. B. Elbethal	5	84⅞
† Ungar. Nordostb.	5	80¾
† Ungar. Ostbahn	5	72¼
Brest-Grajewo	5	75
† Charko.-Azow rtl.	5	94½
† Kursk-Charkow	5	95⅝
† Kursk-Kiew	5	95⅞
† Mosco-Rjäsan	5	99⅛
† Mosco-Smolensk	5	95⅝
Rybinsk-Bologoye	5	84
† Rjäsan-Kozlow	5	96
† Warschau-Teresp.	5	93½

Bank- und Industrieactien.

			Divid. 1871
Berliner Bank	4	135½	15
Berl. Bankverein	5	157⅞	16
Berl. Cassen-Ver.	5	280	12⅜
Berl. Com. (Sec.)	4	116	—
Berl. Handels-G.	4	177½	12½
Berl. Wechslerbk.	4	86½	12½
B. Prd. u. Hand. B.	4	88½	—
Bresl. Discontob.	4	141⅝	13
Bresl. Wechslerbk.	4	138	12
Ctrb. f. Ind. u. Hnd	5	121	—
Danzig. Bankver.	4	100	—
Danziger Privatb.	4	117½	7
Darmst. Bank	4	202⅞	15
Deutsche Genoss. B.	4	150	10⅝
Deutsche Bank	4	116½	8
Deutsche Unionbk.	4	116⅝	11½
Disc.-Command.	4	331¼	24
Gew.-Bk. Schulter	4	139¼	10⅜
Inter. Handelsges.	4	108⅞	
Königsb. Ver.-B.	4	110½	11
Meining. Creditb.	4	159⅜	12
Norddeutsche Bank	4	179⅞	12⅜
Oest. Credit-Anst.	5	204⅛	17½
Pom. Rittersch.-B.	4	115	6½
Preußische Bank	4½	214	12 3/10
do. Bodencr.-B.	4	249½	14
Pr. Cent.-Bd.-Cr.	5	132	9½
Preuß. Crd.-Anst.	4	144⅞	—
Prov.-Disct.-Bk.	5	176⅝	—
Prov.-Wechs.-Bk.	5	—	—
Schaaffh. Bk.-Ver.	4	172⅞	12½
Schles. Bankverein	4	173	12
Stett. Vereinsbank	4	102	10
Ver.-Bk. Quistorp	5	185	15
Bauverein Passage	6	126½	6
Berl. Centralstraße	5	106	5
Berl. Pferdebahn	5	272½	14½
Nordd. Pap.-Fabr.	5	98	8½
Westend-C.-Anth.	5	174⅞	16
Baltischer Lloyd	5	91⅛	10
Elbing. Eisenb.-F.	5	111	9
Königsbg. Vulkan	5	121	10

Wechsel-Cours v. 15. Oct.

Amsterdam	10 Tg.	2½	140½
do.	2 Mon	2½	139⅛
Hamburg	Kurz.	3	149⅝
do.	2 Mon	3	148⅝
London	3 Mon	3	6 20⅝
Paris	10 Tg.	5	79⅛
Belg. Bankpl.	10 Tg.	3½	79⅛
do.	2 Mon	3½	78 11/12
Wien	8 Tag.	6	92¼
Petersburg	3 Wch.	6	92
do	3 Mon	6	90
Warschau	8 Tag.	6	83½
Bremen	8 Tag.	3	—

Sorten.

Louisd'or	110⅞
Dukaten	3
Sovereigns	6. 22½
Napoleonsd'or	5. 10⅜
Imperials	5. 16½
Dollars	1. 11⅞
Fremde Banknoten	99⅘
Oesterreichische Bankn.	92½
Russische Banknoten	83½

Altschottländer Synagoge.
Donnerstag, den 17. d. M., am Hüttenfeste, Vormittags 10 Uhr, Predigt.

Als Verlobte empfehlen sich:
Marie Hiller, geb. Kolberg,
Heinrich von Wysiecki.
Damerau, Kr. Marienburg, W/Pr.
Lensitz, Kr. Neustadt, W/Pr.

Heute Morgen 6¼ Uhr verschied nach längern Leiden unser guter Bruder, Schwager und Onkel, der Kornwerfer
Herrm. Eduard Barczewski
in seinem 49. Lebensjahre, welche traurige Nachricht wir seinen Freunden und Bekannten hiermit mittheilen.
Danzig, 16. October 1872.
Die Hinterbliebenen.

Verspätet.
Am 8. d. M. starb auf der Reise von Newyork in Falmouth mein unvergeßlicher Mann, unser Vater, Sohn, Bruder und Schwager, der Schiffs-Capitain
Carl Holtz
im 37. Lebensjahre. Diesen herben Verlust zeigen wir allen Verwandten u. Theilnehmenden hiermit tiefbetrübt an.
Die Hinterbliebenen.

Die nothwendige Subhastation des Treptau'schen Grundstücks Borgfeld No. 45 und die Termine am 16. und 21. November cr. werden aufgehoben.
Danzig, den 13. Octbr. 1872.
Kgl. Stadt- und Kreis-Gericht.
Der Subhastationsrichter. (6771)
Assmann.

Herings-Auction.
Freitag, den 18. October 1872, Vormittags 10 Uhr
Auction mit einer Partie Fettheringe im Magazin der Herren **Robert Knoch & Co.**, im Vesta- und Phönix-Speicher an der Grünen Brücke. (6783)
Adolf Gerlach, Mäkler.

Constantin Ziemssen's Leihinstitute
zum gefälligen Abonnement empfohlen.
Musikalien-Leih-Institut
in Danzig und Elbing.
Journal-Leih-Institut
79 Journale aller Branchen.
Bücher-Leih-Institut
nur neue Erscheinungen.

In unserem Verlage ist so eben erschienen:
Die Nachlaßregulirung,
das Erbrecht u. Vormundschaftswesen nach Preußischem Recht.
Von **Maercker**, Stadtgerichts-Rath.
Dritte Auflage.
9 Bogen 8°. geheft. Preis 18 Sgr.
Berlin, October 1872.
Königliche Geheime Ober-Hofbuchdruckerei.
(R. v. Decker.) (6808)
In Danzig vorräthig in der
L. Saunier'schen Buchhandlung,
A. Scheinert.

Vorschuß-Verein
zu Danzig.
Eingetragene Genossenschaft.
Status am 30. September 1872.

Activa.

Baarbestand	Rf. 1478.	5.	8.
Wechselbestand . . .	131,591.	17.	4.
Lombardconto	= 5,000.	—.	—.
Mobilien	= 168.	—.	—.

Passiva.

Reservefonds	Rf. 3221.	26.	5.
Mitgliederguthaben . .	= 39,042.	23.	10.
Aufgenommenes Darlehn	= 50.	—.	—.
Verzinsliche Depositen .	= 87,046.	23.	1.
Spareinlagen	= 4647.	13.	10.

Zahl der Genossenschafter 1254.
Der Vorstand.
A. Momber. E. Doubberck. Fritsch.

Lotterie in Frankfurt a./M.
mit Gewinnen von Fl. 200,000—Fl. 100,000, Fl. 50,000—Fl. 20,000, Fl. 15,000 rc.
Original-Loose
zur 1. Klasse, Ziehung d. 6. November
¼ à Rf. 1. — ½ à Rf. 2. — 1/1 à Rf. 4.
incl. Porto und Schreibgebühren offeriren
Meyer & Gelhorn, Danzig.
Bank- und Wechselgeschäft, Langenmarkt 40.

Amerikanische Coupons,
welche am 1. November c. fällig werden, **lösen zum höchsten Course ein**
Meyer & Gelhorn, Danzig,
Bank- und Wechselgeschäft, Langenmarkt 40.

Frisch geröstete und fein marinirte
Weichselneunaugen
und Bratheringe in 1/1 u. ½ Schockfäßern, geräucherte Aale, Bücklinge, Aalmarinaden, russ. Sardinen und Anchovis in kl. To., **Perlcaviar**, Seekrebse in kleinen Büchsen, neueste holl. Heringe in 1/16 To., sowie **frische Fische**, als Lachse, Seezander, Karpfen, gr. Hechte, Aale, Dorsche rc. versendet prompt unter Nachnahme **Brunzen's** Seefisch-Handlung, Fischmarkt 38.

Neue Traubenrosinen u. Schaalmandeln empf.
R. Schwabe,
Langenmarkt, im grünen Thor.

Einem hochgeehrten Publikum erlaube mir ergebenst anzuzeigen, daß ich
Jopengasse No. 23
einen
Schuh- und Stiefel-Bazar
eröffnet habe und ersuche, mich mit Aufträgen gütigst beehren zu wollen. — Bestellungen werden schnell und prompt effectuirt.
NB. Zugleich empfehle mein großes Lager von **Gummischuhen** für Herren, Damen und Kinder, sowie die **russischen Boots** für Herren.
Hermann Lux, Jopengasse 23.

6% Amerikanische Anleihe per 1882 u. 1885.
Die per **1. November cr.** fällig werdenden **Coupons** lösen zu **hohem Course** ein
Baum & Liepmann,
Bankgeschäft,
Langenmarkt No. 20.

5% Pommersche Hypothekenbriefe,
4½ % Pommersche Hypothekenbriefe mit 10% Prämienzuschlag
empfehlen als **solideste Capitalanlage** und sind **beauftragt, gekündigte 5% Norddeutsche Bundesanleihe** dagegen zum **Course von Thlr. 101. 20 Sgr. pr. 100 Nominal ohne Abzug** in Zahlung zu nehmen.
Baum & Liepmann,
Bankgeschäft,
(7545) Langenmarkt No. 20.

Oeldrucke, Kupferstiche
in reichster Auswahl mit und ohne Rahmen in der
L. Saunier'schen Buchh., A. Scheinert, Danzig.

Meinen neu eröffneten
Haarschneide-, Frisir- u. Rasir-Salon
empfehle ich dem geehrten Publikum zur geneigten Beachtung.
Ferner empfehle ich
Parfümerien, Bürsten, Kämme, Perücken, Scheitel, Locken, Flechten
zu soliden Preisen.
Außerdem wird von **ausgekämmtem Haar jede Haar-Arbeit** angefertigt.
Ziegengasse 1. **Hopf, Friseur**, Ziegengasse 1.

IDUNA,
Lebens-, Pensions- u. Leibrenten-Versicherungs-Gesellschaft in Halle a/S.

Ultimo September 1872 waren in Kraft:

57,699 Capital-Versicherungen auf den Todesfall über . .	12,402,746 Rf.	9 Sgr.	6 ₰
60 Rentenversicherungen über eine jährliche Rente von	5,032 =	19 =	8 =
Jahresprämie für alle ult. September 1872 noch laufenden Versicherungen	444,723 =	7 =	5 =
Reserven und Ueberträge ult. December 1871	1,235,338 =	24 =	10 =
Zur Dividende-Vertheilung vorhandene Gewinnüberschüsse	168,962 =	26 =	8 =

Halle a/S., den 1. October 1872.
Die Direction.

Mit Annahme von Versicherungs-Anträgen für die „Iduna" beauftragt, erbieten wir uns zu jeder weiteren gewünschten Auskunft.
Danzig, den 15. October 1872.
Die Generalagentur.
Bürgel & Wind,
(6786) Comtoir: Heiligegeistgasse 45.

Das Säcke- und Leinen-Geschäft
von
R. Deutschendorf & Co.,
Milchkannengasse No. 12, Speicherinsel,
empfiehlt das gut assortirte Lager
Getreide-, Mehl- und Verladungs-Säcke,
Schlesische Leinen,
Hausmacher- und Gebirgs-Leinen.
Bezug- und Laken-Leinen,
Handtücher-Zeuge und abgepaßte Handtücher,
Boye, Flanelle und Parchende,
fertige Bettbezüge, Laubsäcke, Seegras- und Springfeder-Matratzen.

L. J. Goldberg,
Danzig, Langgasse 24,
empfiehlt Wiederverkäufern und Putzarbeitern billige Partien von Marcellin, Sammet, Capottentaffet, Huttaffet, Sammetband, Seidenband rc.

Frische
Traubenrosinen u. Smyrnaer Tafel-Feigen empf.
J. G. Amort,
Langgasse 4.

Große Pommersche Gänsebrüste und Keulen erhielt und empfiehlt
G. A. Rehan.

Fr. Holst. Austern,
- Helgol. Hummern,
Fromage de Brie,
- - Camembert
- - Neufchatel,
- - Ramadoux
empfing
Josef Fuchs,
Brodbänkengasse No. 40.

Diesjähr. türk. Pflaumenkreide, Kirschkreide, Preißelbeeren, Dill- und Senfgurken empfiehlt
R. Schwabe, Langenmarkt i. grün. Thor.

Zucker-Offerte.
Ff. Raffinade i. Broden u. gemahl.
= Melis = = = =
sowie gelbe und weiße Farine empfiehlt billigst
A. v. Zynda, Breitgasse No. 126, vis-à-vis der Kohleng.

Neue italienische Maronen empfing und empfiehlt
Carl Schnarcke.

Straßburg. Gänseleber-Pasteten, Astrachan. Caviar, Kieler Sprotten empfiehlt
A. Fast, Langenm. 34.

Frische
Kieler Sprotten,
Astrachan. Perl-Caviar,
Neufchateler-Käse,
Chester-Käse,
Teltower Rübchen,
Magdeb. Sauerkohl
empfiehlt
J. G. Amort,
Langgasse 4.

Feinste Tafelbutter empfiehlt
A. v. Zynda,
Breitgasse 126, vis-à-vis der Kohlengasse.

Astrachaner Schotenkerne, Magdeburger Sauerkohl, Dill-, Pfeffer- und Senfgurken empfiehlt (6794)
A. v. Zynda, Breitgasse No. 126, vis-à-vis d. Kohleng.

Täglich frische Austern.
Rathsweinkeller.

Bettzeuge,
Tisch- und Bettdecken,
Tischtücher von 11 Sgr. an,
Tischgedecke, Servietten,
Taschentücher ½ Dtzd. von 12 Sgr an, **Handtücher, Negligéstoffe** und alle Gattungen Leinen **zu außerordentlich billigen Preisen** empfiehlt
Adalbert Karau.
NB. Leinen in Reste von 3½ Sgr an.
35. Löwen-Schloß, Langgasse 35.

Den verehrten Damen die ergebene Anzeige, daß ich Unterricht in der ganz neuen beliebten Natursticherei ertheile und nach Belieben Zirkel einrichte. Proben liegen zur Ansicht Heiligegeistgasse 72, 2 Treppen.

Nur bis Dienstag, d. 22. d. Mts., nehme ich noch neue Schüler auf.
Hermann Kaplan,
Kalligraph, Langgasse 81.

Ein Glaswagen (Victoria-Chaise) in sehr gutem Zustande offerire wegen Mangel an Raum, so wie mehrere Ponnywagen zum baldigen Verkauf, ebenso eine Auswahl schöner alter und neuer Sättel. (6775)
F. Sczersputowski jun.,
Reitbahn 13.

Ein Bernhard. (Hund) ist für den festen Preis von 20 Rf sofort zu verkaufen Ziegeng. 1.

Eine zuverlässige und sehr anst. Kinderfrau empf. **J. Hardegen,** Goldschmiedeg. 6.

Ein mahag. Flügel v. gutem Ton ist für 30 Rf zu verk. Schießstange 8, Th. 4.

Ein unternehmender junger Mann sucht einen Theilnehmer (Kapitalisten) zur Errichtung eines Wintergartens in hiesiger Stadt. Gefällige Offerten beliebe man in der Exp. dieser Zeitung unter No. 6798 abzugeben.

Ein tüchtiger Conditorgehilfe kann sich melden bei (6780)
Th. Becker, Wollwebergasse 21.

Zum Offizier-, Porte-epée-Fähnrichs- (incl. Prima) und **Einjährigen-Freiwilligen-Examen**, so wie zu **denjenigen Examinas** behufs Eintritts in die **Königliche Marine**, wird, mit Einschluß der **Mathematik**, den gesetzlichen Bestimmungen gemäß vorbereitet **Sandgrube, Kaninchenberg No. 5, parterre.** (6793)

Eine gr. trock. Remise zum Aufbewahren von Waaren oder Möbeln ist zu vermiethen. Näheres Vorst. Graben 44, F.

Eine gut möbl. Wohnung aus Entree, Vorder- u. Hinterzimmer n. Burschengel. best., ist von gleich zu verm. Brodbänkengasse 49, gegenüber der Krämergasse.

Ein anst. möbl. Zimmer ist zum 1. Octbr. zu verm. Heiligegeistg. 10, 2 T. (6781)

Cigarren- u. Tabaks-Handlung
en gros & en detail
von **C. H. Kiesau,**
Hundeg. 3 und 4.
Die zu seiner Zeit vortheilhaft gemachten Einkäufe gestatten mir, stets von meinem großen Lager **noch zu alten Preisen** jedes beliebige Quantum abzugeben und empfehle dieses zur gefälligen Beachtung.
P. S. Mit jeder Mustercollection, so wie Preiscourant von meinem Wein- und Spirituosen-Lager stehe gern zu Diensten.

Von einem auswärtigen Geschäftsfreunde ist mir ein Lager von
1000 Fl. div. Weine
als: **Portwein, Madeira, Sherry, Malaga, zum schleunigen Verkauf übergeben worden** u. empfehle dieselben bei größeren Posten à Flasche 10 Sgr **C. H. Kiesau,**
Hundeg. 3 u. 4.

Haase's Concert-Halle.
3. Damm No. 2.
Heute so wie die folgenden Tage Concert und Gesangsvorträge unter Leitung des berühmten Pianisten u. Piston-Virtuosen Herrn Hollermann aus Prag. Französ. Billard. Bedienung neu. Freundliche Einladung von
H. Haase.

Vorläufige Anzeige.
Anfang November
Concerte August Wilhelmj.
Mitwirkende:
Olena Falkmann aus Stockholm,
Carl Heymann aus Cöln,
O. Hirschberg aus Berlin.
Näheres bei **F. A. Weber,** Buch-, Kunst- und Musikalienhandlung, Langg. 78.

Concert
Frau Franziska Wuerst,
Herr Xaver Scharwenka,
am 29. October, im Saale des Gewerbehauses. Bestellungen auf numerirte Plätze nimmt an die Buchhandlung von **Const. Ziemssen.**

Stadt-Theater zu Danzig.
Donnerstag, 17. October. (II. Ab. No. 4.) **Die Tochter Belials.** Concurrenz-Preis-Lustspiel in 5 Aufzügen von Rudolf Kneisel.

Selonke's Theater.
Donnerstag, den 17. Octbr. **Gastspiel der Gesellschaft Quasthoff.** Zum ersten Male: **Keine Kinder.** Original-Lustspiel. **Gestörte Liebe.** Posse. **Die Reise durch die Luft, oder die Fahrt auf dem hochgespannten Draht-Thurm-Seil, m. einem eigens dazu constr. Velocipede, ausgeführt v. Frl. Selma u. Herr Richard.**
Freitag, 18. October. **Zur Geburtstagsfeier Sr. Kaiserl. Königl. Hoheit des Reichskronprinzen Friedrich Wilhelm von Deutschland und Preußen: Fest-Vorstellung, Prolog, Tableau.**

„Hier giebt es keine Diarrhöe"!
So schreibt das „Dampfboot", faute de mieux;
Wenn Jemand jetzt der Bauch thut weh,
Kann er beruhigt sein, Hurrjeh!
Der Dampfbootführer kennt's, parbleu!
Er ist ein Mann von Renommée;
Wer nicht dran glaubt, behält per se
Auch fürderhin die Diarrhöe.
O Jemine.

Für mein Cigarren- und Tabaksgeschäft ist eine Lehrlingsstelle vacant. Söhne achtbarer Eltern wollen sich direkt an mich schriftlich wenden.
Albert Teichgraeber.

Weintrauben, Sprotten, Pumpernickel, Neufchatel, Roquefort u. Chesterkäse empfiehlt
F. E. Gossing.

Feigen-Kaffee empfiehlt **F. E. Gossing.**

Die
Papier-, Galanterie-, Lederwaaren- und Alfenide-Handlung von
Louis Berghold,
Glockenthor 4,
empfiehlt sich zur geneigten Beachtung.

Redaction, Druck und Verlag von A. W. Kafemann in Danzig.